

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

416 (8.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel- und Baumstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Preis: od. Telegr. Adresse lauts nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Verlag in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00

Ständige Nummern 5 Pfg. Gedruckt Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Hildebrandt und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 416.

Karlsruhe, Montag den 8. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Italiens auswärtige Politik und die Wahlen.

(Von unserem Korrespondenten.)

Am 6. Sept. Italien steht etwa zwei Monate vor den allgemeinen politischen Wahlen, und noch spürt man in dem Lande, das sonst von einem solchen Ereignis bis ins Innerste erschüttert zu werden pflegt, fast nichts von den Vorbereitungen.

Diese Stille und Indifferenz der inneren Politik gegenüber erfüllt sich jedoch allmählich aus den internationalen Ereignissen, die bis jetzt Regierung und Öffentlichkeit in Atem gehalten haben. Zwar hat sich die erste in der Frage der Einsetzung des Statthalters sehr große Zurückhaltung aufgelegt; es ist nur eine offizielle Verlautbarung über jenen Zwischenfall, durch den Gemeindefürsorge Italienischer Staatsangehöriger in der österreichischen Stadt den Kündigungsbrief erhalten, erschienen, und in dieser wurde dem österreichischen Rechtsstandpunkt weise Rechnung getragen; nur an die politische Einflucht und die menschliche Mitleid des Bundesgenossen gegenüber Angehörigen eines verbündeten Staates wollte man appellieren.

Mit dem Zusammentreten der internationalen Kommission zur Festlegung der südalkanischen Grenze in Brindisi ist auch diese Frage, welche die Interessen Italiens intim berührt, wieder aktuell geworden, und schon beginnen sich alte Gegensätze zwischen Italien und Oesterreich einerseits und Griechenland andererseits zu zeigen.

mal nach Ihrem Ergehen erkundige und unser Gespräch fortzuführen darf?

Ein peinliches Zögern. Sie schien etwas zu vorsichtig zu sein. Oder kam ihr ein Ahnen, daß sie nur die gute Kopie eines Original-Gentleman vor sich hatte? Es kommt oft genug vor, daß wir glauben, jemand habe einen Einwand gegen uns, während er nur einen gegen sich selber hat. So auch hier. Meine Bornehmtheit und Distinguiertheit, meine vielen, leicht und taktvoll in die Unterhaltung gestreuten illustren Bekanntschaften hatten ihr zu sehr imponiert, und nach freundlicher Zustimmung sagte sie dann auch ihren Namen, ziemlich unsicher — einen ganz schlichten . . . Jolanthe Vermeeren — Frau Vermeeren . . .

„Ah — verheiratet!“ Ob sie die leichte Enttäuschung in meinem Ton hörte? Sie lachte schnell hinzu: „Aber Witwe — seit zehn Jahren . . .“

Sie erlaubte mir, mich im Laufe der Woche zwischen sechs und sieben Uhr abends bei ihr einzufinden. Ich bat aber um eine andere Stunde, und sie nannte mir ganz unbesangenen ein bis zwei Uhr, wo sie allerdings zu „Lunden“ pflegte. Aber sie würde sich freuen, wenn ich teilnehmen wolle.

Ich beugte mich über ihre Hand zu ehrfurchtsvollem Abschiedsgruß: Karfün Vilas blanc Allinson. Ich kannte und schätzte es und zugleich den Takt der älteren Frau, die es wählte, als zu ihr passend. Immer mehr erschien mir mein heutiges Abenteuer ein „Clou“ zu sein. Ich war gespannt, wie ihr Milieu sein würde, weniger auf ihr Alter ohne Hut, Mantel, Schleier und Abenddämmerung, denn darauf kam es mir wenig an; zwischen dieser Frau und mir stand immer noch die kleine Gräfin Girringen, so jung und hübsch, mit dem Millionen-Großvater und den hocharistokratischen Familienverbindungen. Endlich die Krjewski, die mir beide sicher waren.

Gehoben, angeregt und mehr als je von meinem Talent, von meinem Beruf begeistert, stand ich dann auf dem Hinter-

perren der Elektrischen und sauste nach der Kantstraße, da es zu weiterem Herumbummeln doch zu kalt war.

Nachts 1 Uhr in meinem Salon. Du mein Himmel! Alles andere hätte ich mir vorstellen können, wenn ich überhaupt an meine anderen Angelegenheiten in den letzten Stunden gedacht hätte, als was ich daheim vorfand.

Das ganze Pensionat Bonn war in Aufregung. Ich fand ein lebendes Bild im Boudoir der Odesseerin. Milieu: Orientalisch anmutende Pracht, die sie immer bei sich führte, um der schrecklichen, charakterlosen Pensionatzimmern eine persönliche Note zu geben, einen heimischen Anstrich, mit roten pflauren Seiden- und Sammet-Stückerien, von Armentieren auf der Straße gekauft für 300—400 Mark das Meter. Künstliche Palmen, ebenfalls von Straßenhändlern für 3 Mark gekauft. Venetianische Spiegel-Reliefs, in deren Schilf sich das letzte Abendrot des Westhimmels spiegelt, — angeblich Rubinglas.

— Dann das Schlafgemach mit dem Spigenbaldachin, den ein goldener Adler im Schnabel hält. Zwei flammende, rötliche Mäulchbüchsen an der Decke des eleganten Vorderzimmers; darunter sitzt auf dem Sofa mit orientalischer altrosa Atlasdecke, höchst ungemütlich und unbequem in dieser Goldstickerei Frau Olga Zwanowna Krjewski in türkisblauem Seidenkleid, Brillanten allüberall, wo sie nur angänglich waren. Ein Bild wahrhaft prägnant südrußisch-asiatischen Reichtums. Und ihr zu Füßen? ein bleiches, blondes Mädchen, eine schlanke, zarigebaute Gestalt, die ich schon einmal so hingegossen am Erdboden gesehen, im Begriff, ein Kassetenschloß zu sprengen, ihrer kranken Mutter Hilfe zu bringen. Im schwarzen, dürftigen Kleidchen, ohne jeden Schmuck, als das schimmernde, matte Gold der herabgefallenen Haarflechten Margarete Dillinger.

Da kniete sie und bedeckte mit ihren zarten, dünnen, von der Arbeit hart mitgenommenen Fingern die weiche, mit zahl-

Bergen ein Detachement von 100 Alpenjägern zur Verfügung gestellt hat. Aber bevor noch die Arbeiten der Kommission begannen, ließen die Griechen, die in südalkanischen Klüften wohnen, bereits einen Protest vom Stapel, in der sie die Rückberufung der italienischen und österreichischen Delegierten in der Kommission fordern, weil sich diese einer albanienfreundlichen Haltung schuldig gemacht hätten. Es handelte sich um den österreichischen Konsul Bilinski und den italienischen Labia, die angeblich freis in Wort und Tat die Idee eines „Großalbanens“ vertreten hätten und deswegen nicht „Richter“ sein könnten. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß die griechische Beschwerde sachlich insoweit recht hat, als die beiden genannten Beamten die Politik ihrer Regierungen unterstützen, welche auf Schaffung eines lebensfähigen albanischen Staats und auf Zurückweisung der serbischen und griechischen Länderziele gingen. Aber dies disqualifiziert die beiden Beamten natürlich noch lange nicht, an einer Kommission teilzunehmen, die eine prinzipiell in London bereits festgelegte Grenze, durch die der italienisch-österreichische Standpunkt schon akzeptiert wurde, im einzelnen zu bestimmen. Die italienische Presse läßt auch gar keinen Zweifel darüber aufkommen, und es sind Stimmen darunter, welche die Meinung der Regierung vertreten, daß Italien es in keinem Falle dulden würde, wenn Serbien oder Griechenland etwa jetzt im letzten Augenblick noch Schwierigkeiten machen sollten und sich weigern, die von ihnen belegten Teile Albanens zu räumen. Der römische Mitarbeiter der Turiner „Stampa“, der in guter Führung zu leitenden Kreisen steht, gibt Serbien und Griechenland den deutschen Rat, sie sollten nicht etwa der Versuchung erliegen, das Beispiel der Türkei nachzuahmen, die es fertig brachte, das Londoner Protokoll zu ihren Gunsten über den Haufen zu werfen, ohne daß Europa einen Finger rührte. Denn für die Schaffung Albanens im Sinne der Londoner Konferenzbeschlüsse seien Oesterreich-Ungarn und Italien die Garanten, die jederzeit in der Lage seien — Oesterreich durch Ueberkreuzen der serbischen Grenze, Italien durch Truppenlandungen in Südalbanien — ihren und Europas Willen Respekt zu verschaffen.

Diese Sprache ist gewiß sehr deutlich, und sie wird auch in Athen gehört werden. Es ist daher nicht anzunehmen, daß die südalkanische Grenzfrage noch große internationale Schwierigkeiten machen wird, wenn man sich auch heute schon darüber klar ist, daß die griechisch-albanische Grenze eine stets gefährliche Reibungsfläche bleiben wird. Immerhin werden die Ausläufer der großen Balkankrise, deren letzter, die Adrianopel-Frage, Italien nicht direkt berührt, aber der Regierung wohl bald erlauben, sich um ihre häuslichen Angelegenheiten zu kümmern, die nicht minder wichtig sind, wenn man bedenkt, daß die Wahlen zum erstenmal nach dem neuen Wahlgesetze vorgenommen werden müssen, das Giolitti selbst „Sprung ins Ungewisse“ nannte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Sept. Der Termin für die Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag ist nunmehr bestimmt. Darnach ist die Frist vom 4. bis 20. Januar 1914 festgesetzt, innerhalb der die Erklärungen abgegeben werden müssen. Als Einkommen wird dasjenige steuerpflichtige Einkommen angesehen, das auf den Beitragspflichtigen für das Jahr 1914 verlangt wird. Tritt auf dem Wege des Rechtsverfahrens eine Veränderung in der Steuerleistung ein, dann wird der Wehrbeitrag entsprechend reguliert. Die nach Maßgabe des Paragraphen 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes gewährten Ermäßigungen (wegen Kinderzahl usw.) bleiben außer Betracht.

Karlsruhe, 8. Sept. Am gestrigen Sonntage fand unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Ober-Postinspektors Eisinger (Baden-Baden), in der Aula der Oberrealschule in Baden-Baden der 2. Bezirksstag des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes mittlere

Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten statt. Der Vorstand des Ortsvereins Baden-Baden, Herr Postsekretär Marzluft, begrüßte in schwingvoller Rede die etwa 100 aus allen Orten des Bezirks erschienenen Vertreter in der schönen Bäderstadt und sprach der Stadtverwaltung für die freundliche Ueberlassung des prächtigen Saales zu Beratungszwecken den Dank der Versammlung aus. Die Tagung besaßte sich in der Hauptsache mit der Durchberatung der Anträge zum Verbandstage, der diesen Monat noch in Berlin stattfindet. Unter den zahlreichen Anträgen nahmen insbesondere diejenigen über die Verbesserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der Postsekretäre und der Befoldungsverhältnisse der Nichtangestellten einen breiteren Rahmen ein und fanden eingehende Behandlung und einstimmige Zustimmung. Für die Teilnehmer und Angehörige hatte der Ortsverein Baden-Baden freien Eintritt in den Kurgarten erwirrt, was sehr anerkannt wurde.

Karlsruhe, 7. Sept. Der Verein zur Wahrung der Rheinisch-ahrsinteressen, der unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Stinnes (Koblenz) in Koblenz tagte, nahm zu dem Entwurf der Bundesratsverordnung, betreffend Regelung der Ruhezeiten in der Rheinisch-ahrsfahrt, Stellung. Es wurden rechtliche und schiffahrtstechnische Interessen gegen den Entwurf vorgebracht, durch die die bisher übliche Fahrgemeinschaft unter den Schleppegesellschaften erschwert würde. Ferner wird befürchtet, daß die holländischen Fahrzeuge nicht gezwungen werden könnten, die Verordnung zu beachten, und dadurch entstände eine Beeinträchtigung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Fahrzeuge. Die Versammlung faßte verschiedene Beschlüsse zur Abänderung des Verordnungsentwurfes, die dem Ausschuß des Vereins zu seiner am 10. d. M. stattfindenden Tagung unterbreitet werden sollen.

Tauberbischofsheim, 8. Sept. Am letzten Samstag feierte Herr Privatier David Sauer dahier und seine Gemahlin Karoline geb. Löwenthal das festsche Fest der goldenen Hochzeit. Beide erfreuen sich noch einer seltenen körperlichen Kräftigkeit und geistigen Frische. Vom Großherzog wurde dem Jubelpaar die silberne Ehejubiläums-Medaille verliehen. Vertreter der Gemeinde brachten herzliche Glückwünsche dar. Der Oberbat der Israeliten in Karlsruhe sandte die Bildnisse des Großherzogs und die hiesige israelitische Gemeinde überreichte einen silbernen Becher.

Bogberg, 8. Sept. Das Kurbad Schloß Oberwittstadt hat durch Tiefbohrungen bei einer Tiefe von 70 Metern weitere Quellen erschlossen, die ein vorzügliches Kurwasser, auch für ein Kurbad größeren Umfangs liefern. Oberwittstadt zählt gegen 900 Einwohner.

Bühlertal (A. Bühl), 8. Sept. Der Tagelöhner Ganter, der unter dem Verdacht, sein Haus in Brand gesteckt zu haben, verhaftet worden war, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich die gegen ihn erhobenen Verdachtsgründe als nichtig erwiesen haben.

Kehl, 8. Sept. Vom Tode des Ertrinkens rettete ein achtjähriges Mädchen seine vierjährige Spielgefährtin. Die Kinder spielten in der Nähe des Rheinbades, wobei das kleinste ins Wasser fiel. Das achtjährige Mädchen watete dem Kinde nach und zog es an das Land.

Dinglingen (A. Fahr), 8. Sept. Bei der Bergung der Schmiedearbeiten vom Neubau der Kaserne der Luftschiffkompanie ergab sich eine hübsche Submissionsblüte. Das niederste Angebot betrug nämlich 1650 M., das höchstegebot 2980 M., also 1330 M. Unterschied.

Kippoldsau (A. Wosch), 8. Sept. Borgefarn nach ist das Nebengebäude des Gasthauses von Erbsprinzen vollständig abgebrannt. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken; die Entstehungsurache ist unbekannt.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ida von Geradorff. (Copyright 1913 by Grellheim & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(27. Fortsetzung.)

Ich war überzeugt, daß die Dame von großem Wert für meine Laufbahn war. Sie, wie sie heißt, das sagte sie mir üblicherweise nicht. Aber ich wollte es schon herausbringen, denn ich bat sie, meine Begleitung anzunehmen durch diesen Teil des Tiergartens, da ich schon seit langer Zeit verdächtige Gestalten in den Wegen bemerkt hätte.

Sie glaubte mir meinen Namen und alles. Wir schritten nebeneinander und waren bald im Gespräch, wie eben zwei Menschen derselben Gesellschaftsklasse, die überall Verwandte und Bekanntschaften hatten, fast familiär.

Ein junges Mädchen anderer Kreise würde meine Begleitung sicher nicht so ohne weiteres angenommen haben, trotz meiner stichhaltigen Begründung der Gefährlichkeit eines späten Alleingehens durch den Tiergarten für Damen.

Ich habe die Gabe, angeregt, wenn auch natürlich nur oberflächlich zu plaudern. Dabei wog ich hier meine Chancen ab, ob der Sperling in der Hand, das Armband für ein paar hundert Mark nicht besser gewesen wäre, als diese ganze Persönlichkeit, die mir im Verlaufe des Gesprächs kaum zu der Kategorie der Dummen, Eitlen, Verlesenen und Müßigen zu gehören schien. Aber wenn die Operation hier nicht spielend leicht war, so kam ich auf andere Weise zu meinen Kosten, sie war interessanter und ich durfte mir schon einiges auf mein strategisches und taktisches Talent einbilden.

Wir endeten an einem vornehmen Hause in der Bismarckstraße, und mir blieb nun keine Wahl. Ich mußte direkt vorziehen.

„Gestatten Gnädigste!“ — ich hatte nicht herausbekommen, ob sie etwa noch Kräulein war —. Daß ich mich gelegentlich ein-

mal nach Ihrem Ergehen erkundige und unser Gespräch fortzuführen darf?

Ein peinliches Zögern. Sie schien etwas zu vorsichtig zu sein. Oder kam ihr ein Ahnen, daß sie nur die gute Kopie eines Original-Gentleman vor sich hatte? Es kommt oft genug vor, daß wir glauben, jemand habe einen Einwand gegen uns, während er nur einen gegen sich selber hat. So auch hier. Meine Bornehmtheit und Distinguiertheit, meine vielen, leicht und taktvoll in die Unterhaltung gestreuten illustren Bekanntschaften hatten ihr zu sehr imponiert, und nach freundlicher Zustimmung sagte sie dann auch ihren Namen, ziemlich unsicher — einen ganz schlichten . . . Jolanthe Vermeeren — Frau Vermeeren . . .

„Ah — verheiratet!“ Ob sie die leichte Enttäuschung in meinem Ton hörte? Sie lachte schnell hinzu: „Aber Witwe — seit zehn Jahren . . .“

Sie erlaubte mir, mich im Laufe der Woche zwischen sechs und sieben Uhr abends bei ihr einzufinden. Ich bat aber um eine andere Stunde, und sie nannte mir ganz unbesangenen ein bis zwei Uhr, wo sie allerdings zu „Lunden“ pflegte. Aber sie würde sich freuen, wenn ich teilnehmen wolle.

Ich beugte mich über ihre Hand zu ehrfurchtsvollem Abschiedsgruß: Karfün Vilas blanc Allinson. Ich kannte und schätzte es und zugleich den Takt der älteren Frau, die es wählte, als zu ihr passend. Immer mehr erschien mir mein heutiges Abenteuer ein „Clou“ zu sein. Ich war gespannt, wie ihr Milieu sein würde, weniger auf ihr Alter ohne Hut, Mantel, Schleier und Abenddämmerung, denn darauf kam es mir wenig an; zwischen dieser Frau und mir stand immer noch die kleine Gräfin Girringen, so jung und hübsch, mit dem Millionen-Großvater und den hocharistokratischen Familienverbindungen. Endlich die Krjewski, die mir beide sicher waren.

Gehoben, angeregt und mehr als je von meinem Talent, von meinem Beruf begeistert, stand ich dann auf dem Hinter-

perren der Elektrischen und sauste nach der Kantstraße, da es zu weiterem Herumbummeln doch zu kalt war.

Nachts 1 Uhr in meinem Salon. Du mein Himmel! Alles andere hätte ich mir vorstellen können, wenn ich überhaupt an meine anderen Angelegenheiten in den letzten Stunden gedacht hätte, als was ich daheim vorfand.

Das ganze Pensionat Bonn war in Aufregung. Ich fand ein lebendes Bild im Boudoir der Odesseerin. Milieu: Orientalisch anmutende Pracht, die sie immer bei sich führte, um der schrecklichen, charakterlosen Pensionatzimmern eine persönliche Note zu geben, einen heimischen Anstrich, mit roten pflauren Seiden- und Sammet-Stückerien, von Armentieren auf der Straße gekauft für 300—400 Mark das Meter. Künstliche Palmen, ebenfalls von Straßenhändlern für 3 Mark gekauft. Venetianische Spiegel-Reliefs, in deren Schilf sich das letzte Abendrot des Westhimmels spiegelt, — angeblich Rubinglas.

— Dann das Schlafgemach mit dem Spigenbaldachin, den ein goldener Adler im Schnabel hält. Zwei flammende, rötliche Mäulchbüchsen an der Decke des eleganten Vorderzimmers; darunter sitzt auf dem Sofa mit orientalischer altrosa Atlasdecke, höchst ungemütlich und unbequem in dieser Goldstickerei Frau Olga Zwanowna Krjewski in türkisblauem Seidenkleid, Brillanten allüberall, wo sie nur angänglich waren. Ein Bild wahrhaft prägnant südrußisch-asiatischen Reichtums. Und ihr zu Füßen? ein bleiches, blondes Mädchen, eine schlanke, zarigebaute Gestalt, die ich schon einmal so hingegossen am Erdboden gesehen, im Begriff, ein Kassetenschloß zu sprengen, ihrer kranken Mutter Hilfe zu bringen. Im schwarzen, dürftigen Kleidchen, ohne jeden Schmuck, als das schimmernde, matte Gold der herabgefallenen Haarflechten Margarete Dillinger.

Da kniete sie und bedeckte mit ihren zarten, dünnen, von der Arbeit hart mitgenommenen Fingern die weiche, mit zahl-

Freiburg, 8. Sept. Da der Stadtrat sich nicht für die Ausführung eines der preisgekrönten Entwürfe für das Gedenkdenkmal entschließen konnte, wurde ein engerer Wettbewerb veranstaltet. Die Ausführung des Denkmals zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Zeitpunkt (14. Oktober 1913) ist deshalb nicht mehr möglich.

Schallstadt (A. Freiburg), 8. Sept. Am Samstag vor-mittag wurde etwa 400 Meter westlich vom Dorfe ein toter Mann gefunden. Der Tote, der einen Stiefel hat, trug einen Kammgarnanzug, welchen Fihhut und einen Stod. Er hatte sich mit einem Revolver einen Schuß in die Herz-gegend beigebracht. Der Gendarm fand bei dem Toten ein abgegriffenes schwarzes Notizbuch, in dem der Name Schla-geter steht.

Schlachtenhaus (A. Schopfheim), 8. Sept. Bei der durch den Groß. Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Pfaff, vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister, Herr Joh. Fr. Kuttler, wiedergewählt und hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Engen, 8. Sept. Die bürgerlichen Kollegien (Bürgerausschuß) in Tuttlingen haben in einer Sitzung das auch unsere Stadt inter-essierende Baaderische Projekt als unbefriedigende und unrentable Lösung der Donauverleiderungsfrage abgelehnt. — Beim Bau der neuen Donaubrücke in Tuttlingen wurde mitten im Flußbett ein neuer Verleiderungssteg aufgefunden. Die Verleiderungsstellen sind in Weiß Jura, also in denselben Schichten, wie die Verleiderungssteg zwischen Mörzingen, und Immenbdingen. Die aufgefundenen Stellen befinden sich in anstehendem Gestein, und zwar auf den Schichtflächen; sie sind wissenschaftlich sehr interessant, da sie ein mutmaßliches Bild davon geben, wie etwa die unterirdischen Wassergänge zwischen Donau und Aachtopf aussehen mögen.

Müllendorf, 8. Sept. Ein Auto des Fürsten von Fürstberg rannte in voller Geschwindigkeit mit einem entgegenkommenden Auto zusammen, wobei letzteres schwer beschädigt wurde. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Singen, 8. Sept. Für die aufgehobene Bahnbaupolizei er-hält die Stadt nächstes Jahr eine kleine Entschädigung, indem hier ein selbständiges Güteramt errichtet wird. Nach Mitteilung der Groß. Generaldirektion sollen in den kommenden Staatsvoranschlag die Mittel für Errichtung eines solchen Güteramtes mit dem Posten eines Güterverwalters eingestellt werden.

Konstanz, 8. Sept. Die Gruppe Südwest der Deutschen Gesell-schaft für Gartenkunst besuchte am Sonntag im Anschluß an ihre Tagung in Konstanz auch die herrliche Insel Mainau. Dabei begrüßte die Großherzogin Luise sämtliche anwesenden Mitglieder im Empfangssaal des Schlosses. Der langjährige und verdienstvolle ehe-malige und jetzt Ehrenvorsitzende der Gruppe, Herr Hofgärtner Ahrens (Baden-Baden), stellte die erschienenen Damen und Herren einzeln vor und für jeden der Teilnehmer fand die hohe Frau freundliche Worte der Teilnahme und des Interesses für den schönen Beruf der Gartenkunst. Mit dem Wunsch der hohen Frau, daß allen Anwesen- den die Mainau recht gut gefallen möge, der allseitige freundliche Zustimmung fand, endete der fast halbstündliche Empfang. Allen Teil-nehmern aber wird diese Auszeichnung in dauernder und dankbarer Erinnerung bleiben und als schönster Teil der Konstanz Tagung lange nachklingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. September.

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen bringen wir in unserm Expeditionsbüchsenfenster einige Bilder zur Aus-stellung, welche das Schloß Sigmaringen, das junge Paar und den Hochzeitszug darstellen.

Die Viktoria regia im botanischen Garten soll, wie man uns sagte, in den nächsten Tagen herausgeworfen wer-den, um Platz zur Einwinterung anderer Pflanzen zu ge-winnen; da die Pflanze mit 12 Blättern, Blüte und Knospen zurzeit noch in schönster Leppigkeit ist und auch eine größere Anzahl interessanter Schlauchpflanzen (insektenfressende Pflanzen) das Haus schmücken, wollten wir nicht versäumen, hierauf noch aufmerksam zu machen.

Vom Wetter. Nach einigen trübem und schwülen Regentagen ist über Nacht ein durchgreifender Witterungsumschlag erfolgt. Der gestern noch zeitweise recht griesgrämige Himmel heiterte in den ersten Morgenstunden des heutigen Montags auf und bei einer mäßigen Brise ist nunmehr das herrlichste Herbstwetter zu verzeichnen. Die Temperatur, die bis 10 Grad bei Sonnenaufgang gesunken war, stieg in den Mittagstunden über 20 Grad. Das Barometer steigt noch etwas, jedoch mit weiterem Anhalten der trockenen, hellen, tagsüber warmen, nachts kühlen Witterung gerechnet werden kann. Auch aus den Bergen liegen sehr günstige Wetterberichte vor. Bis 1200 Meter lagerte gestern dichter Nebel, darüber herrschte eitel Sonnenschein bei sommerlicher Temperatur. Der Nebel ist über Nacht meist verschwun-den und heute früh war die Luft klar, rein und trocken bei weiter, deutlicher Fernsicht. Die meteorologischen Hochstationen melden schon morgens bis 12 Grad über Null. Die Schneeschmelze im Hochgebirge macht weitere Fortschritte; der Zugspitzgipfel weist heute eine Schnee-lage von 60 bis 70 Zentimeter auf.

Die Entwicklung der städtischen Sparkasse in den fast 100 Jahren ihres Bestehens gibt im kleinen ein Bild von der ge-waltigen wirtschaftlichen Entwicklung, die das deutsche Reich vor

allen in den letzten 30 Jahren genommen hat. Während nämlich der Einlagebestand in der langen Zeit von 1817 bis 1. Januar 1881 nur eine Höhe von 3239498 Mk. mit 5534 Einlegern erreichte konnte, ist er in den nächsten 30 Jahren auf 37501556 Mk. mit 42544 Einlegern emporgeschwollen. Die Anfehrjahre 1848/49 übten den ungünstigsten Einfluß aus, auch der Krieg von 1866 behinderte den Geschäftsvorwärt der Sparkasse, während am geringsten die Ein-wirkung des deutsch-französischen Krieges 1870/71 war.

Neues Gütergleis. Gestern wurde das neue Gütergleis von Karlsruhe-Kangierbahnhof nach Blockkilometer 168 in Be-trieb genommen. Aus diesem Grunde durften von vormittags 9.03 Uhr bis 11.52 Uhr keine Züge in der Richtung nach Ettlingen abgelaufen werden. Der D-Zug 2 (Berlin und Leipzig-Basel-Mailand) verkehrte deshalb über Durmersheim; ihm folgte Zug 742 (ab 9.42 Uhr vormittags) im Blockabstand. D-Zug 186 (Wiesbaden und Frankfurt-Schwarzwald-Bodensee, ab 10.29 Uhr) verkehrte ebenfalls über Durmersheim.

Internationale Hundausstellung. Das Programm für die internationale Hundausstellung, welche am 4. und 5. Oktober auf dem Weichplatz hier stattfindet, ist fertiggestellt und geht in einer Auflage von 10 000 Exemplaren hinaus. 1536 Klassen, welche alle mit Geld-preisen fest dotiert, sind vorgegeben. Täglich laufen Anfragen aus allen Gegenden Deutschlands, Belgiens, Holland und der Schweiz ein. Interessenten erhalten das Programm durch die Ausstellungsleitung, Herrn Julius Schmidt, Hardtstraße 40. In den Vereinsabenden wer-den durch die veranstaltenden Vereine: i. Karlsruher Kynologenklub (Mitwachs Landsknecht), 1. Bad. Kynolog. Verein (Freitags im Löwenrathen) Auskünfte gerne erteilt.

Festgenommen wurden: ein 18 Jahre alter Tagelöhner aus Hirschhorn, der von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Unter-schlagung verfolgt wird; ein lediger Vater und ein lediger Tagelöhner, die in Bruchsal Damenpelze und Bettwäsche gestohlen haben und sie hier bei einem Trödler abgeben wollen; ferner ein Tagelöhner von hier sowie ein Tagelöhner aus Italien wegen Diebstahls und ein Hausburche von hier wegen Unterschlagung und Diebstahls.

Aus den Nachbarländern.

Herrenalb, 8. Sept. Unter Teilnahme von 15 badischen und 7 württembergischen Brudervereinen feierte gestern der Militärverein Herrenalb (Vorstand Hotelier A. Hauber) sein 25-jähriges Stützungs-fest. Das Festessen war im Hotel Bellevue mit etwa 100 Gedecken. Ein glanzvoll verlaufener Festzug bewegte sich durch die meisten Straßen des Kurorts. Auf dem Festplatz beim Bahnhof hielt Stadt-pfarrer Storz nach den Begrüßungsworten des Vorstands die Festrede. Der Niedertranz Herrenalb hatte die Gesänge übernommen. Grüße und Glückwünsche des Präsidiums des Württ. Kriegesbundes über-brachte Bezirksobmann Holzappel, diejenigen der Stadtgemeinde Stadt-schultheiß Grüb. An 19 Mitglieder konnte das künstlerisch aus-gestattete Diplom treuer Mitgliedschaft überreicht werden. Abends war Ball im großen Saale des Konversationshauses. Heute schloß sich ein Kinderfest an.

Stuttgart, 8. Sept. (Tel.) Ein württembergischer Großin-dustrieller hat dem Ministerium 50 000 Mk zur Anschaffung von Ka-dium und Meisothorium zur Verfügung gestellt.

Plattenthardt, 8. Sept. (Tel.) Als heute nacht 1/12 Uhr der Maurer Roth nach Hause kam, fand er seine Frau nicht vor. Er suchte sie hierauf bei seinen Schwiegereltern und als er vor deren Hause war, rief er seiner Frau. Statt dieser kam jedoch deren Viehhäber, ein Mann namens Eppl, aus dem Hause. Darauf entfiel zwischen den beiden eine Kauferei, in deren Verlauf Roth den Eppl erschloß. Roth selbst hat mehrere Messerstücke davongetragen. Er ist 29 Jahre alt und Vater von zwei Kindern. Das Verhältnis zwischen Eppl und der Frau Roth bestand schon längere Zeit und war auch den Nachbarn nicht unbekannt geblieben. Roth ist nicht verhaftet worden, da er in Notwehr gehandelt haben soll. Die Gerichtsbehörde ist zur Untersuchung am Tatort erschienen.

Zu der Schreckenstat in Mühlhausen a. d. Enz

Mühlhausen a. d. Enz, 8. Sept. Die bei der Bluttat in Mühlhausen außer den sofort tödlich getroffenen noch verletzten Personen befinden sich den Umständen entsprechend wohl und man darf jetzt die begründete Hoffnung hegen, daß alle am Leben bleiben werden. Insbesondere die Baderischen Eheleute, deren Kind gestern herbeigeführt wurde und von denen man schon einige Tage sagte, daß es nicht gefangen werde, sie zu retten, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der Mörder Wagner selbst wird heute frisch verbunden und bleibt solange im Kranken-haus, bis er vollständig ausgeheilt ist. Er zeigt immer noch keine Spur von Reue. Wagner kann sich in seiner Zelle nach Belieben bewegen, doch hat man ihm den Verband derart ange-legt, daß es ihm unmöglich ist, irgend welche Fluchtversuche zu unternehmen oder sich sonst irgendwie zu betätigen, um sich seinem Richter zu entziehen.

Gegen den fünfzehnjährigen Mörder und Brandstifter Wagner wurde am Samstag nachmittag offiziell der Haftbefehl erlassen.

Kosten verabfolgt. Für jede der 37 Gruppen, in welche die Aus-stellung zerfällt, ist ein Preisgericht bestellt, für dessen Mitglieder die Aussteller selbst zu Vorschlägen eingeladen wurden. Die Preis-richter versehen ihre Aufgabe als Ehrenamt und sind selbst von der Bewerbung um Preise in ihrer Gruppe ausgeschlossen. Auf diese Art dürfte Unparteilichkeit und Vertrauen bei der Preisverteilung ge-wahrt sein. Als beteiligte hierorts bekannte Persönlichkeit sei Geh. Rat Dr. Baumeister erwähnt, welcher in das Preisgericht für die Gruppe Städtebau gewählt wurde. Die auf badische Aussteller fallen- den Auszeichnungen hoffen wir später mitteilen zu können.

Mannheim, 7. Sept. Im Hoftheater gelangte am Freitag abend „Carmen“ zur Aufführung unter der Regie von Eugen Gebrath und dem Kapellmeister Felix Lederer. Die hübsche Oper fand wie bei früheren Aufführungen so auch gestern abend wieder all-gemeinen Anklang durch das vollbesetzte Haus, das die gut ein-studierte und vortrefflich durchgeführte Darstellung mit lebhaftem Beifall aufnahm und die Künstler wiederholt vor die Kampe rief. In letzter Minute übernahm für Fräulein Elisabeth Ulbrig Fräulein Jane Freund die Rolle der Carmen und entzückte durch ihre wohl-klingende Stimme wie ihre temperamentvolle Interpretation. Herr Artur Corfield spielte den Sergeant Don José in restloser Erfindung und gleich vorzüglichster Gesangsleistung. Die Regie hatte mit viel Liebe und Sorgfalt die einzelnen Szenen ausgestattet, so daß die Aufführung der immer gern gehörten Oper in höchstem Maße be-friedigte.

Heidelberg, 8. Sept. Am 16. September vollendet Geh. Hofrat Prof. Dr. Albrecht Kossel in Heidelberg sein 60. Lebensjahr. 1853 als Sohn eines Konjuls zu Rostock geboren, studierte er Medizin in Straß-burg und Rostock und kam 1883 nach Berlin, wo er die chemische Ab-teilung des physiologischen Instituts leitete, das damals unter Dubois-Reymond stand. 1895 wurde er ordentlicher Professor der Physiologie an der Universität Marburg und wirkte seit 1901 als Ordinarius und Direktor des physiologischen Instituts in Heidelberg. Er ist vorzugs-weise auf dem Gebiete der physiologischen Chemie tätig und hat viel für die Kenntnis der Nucleinstoffe sowie später für das Studium der Eiweißkörper geleistet; er ist Herausgeber der „Zeitschrift für physio-logische Chemie“. 1910 erhielt er den Nobelpreis.

und zwar wegen fünf vollendeter Morde in Degerloch, zehn in Mühlhausen, zehn verurteilter Morde in Mühlhausen und neun Verbrechen der vorzüglichsten Brandstiftung.

Während und nach der gestrigen Trauerfeier für die Opfer der Schredensnacht in Mühlhausen spielten sich am offenen Grabe ergreifende Szenen ab. Die Hinterbliebenen der Er-schossenen weinten und klagten und schrien laut auf. Manche geigten sich unfaßlich und waren von dem Grabe fast nicht zu trennen. Ein junges Mädchen schreit und hebt und zittert: aus dem lauten Schreien wird schließlich ein Stöhnen und Schluch-zen, dann sinkt das Mädchen zusammen. Auf einer Bahre trägt man das stöhnende Mädchen vom Grabe weg. Es ist die junge Bader, deren Schwester man eben ins Grab gefenkt hat und deren beide Eltern, auf den Tod verwundet, im Krankenhaus liegen.

Ein altes, mindestens 80-jähriges Männchen stößt unter Tränen nur immer und immer wieder die Worte hervor: „Friederle, mei armes Friederle, wer hält dir das g'lagt!“ — Weit hinten im Gedränge steht ein etwa 16-jähriger junger Mann. Wie geistesabwesend starrt er vor sich hin. Eine Frau führt ihn dann ans Grab, als der Name seines Vaters auf-gerufen wird. Er schüttelt den Kopf, dann hebt er die Hand vor die Augen und schluchzt leise.

Die Beerdigung der Frau und Kinder Wagners fand heute nachmittag 1 Uhr in Mühlhausen statt. Das Massengrab, das gestern die Mühlhäuser neun Opfer aufgenommen hat, wird in seiner Verlängerung aufgegraben. So werden also alle diese zehn Opfer Wagners nebeneinander in einem Grabe ruhen. Die Ueberführung der Leiche der Familie Wagner erfolgte heute früh vom Stuttgarter Friedhof nach Mühlhausen.

Von der Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Das Luftschiff „Victoria Duise“ von Baden-Dos komend, heute vormittag gegen 11 Uhr über der Stadt und machte zunächst einige wohl-gelungene Schleifenfahrten, worauf es glatt vor der Halle landete.

Wanne, 8. Sept. (Tel.) Der Flieger Reichelt ist mit Passagier um 1/6 Uhr abends auf dem Flugplatz Wanne ge-landet. Er ist über den Harz geflogen und ohne Zwischen-landung hierher gekommen. Reichelt und sein Kesse Haenel sind heute früh 7 Uhr hier zum Weiterflug nach Paris auf-gefliegen.

Der Flieger Friedrich in Paris.

PC. Paris, 7. Sept. Der Flieger Friedrich, dem es gestern mit seinem Passagier Elias nicht gelungen war, Paris zu erreichen, stieg nach 3 Uhr heute nachmittag von der Grenze Frankreichs in der Richtung nach dem Pariser Flugplatz Billacoublay auf und landete dort punkt 5 Uhr unter großem Jubel der anwesenden französischen Piloten. Unter diesen befanden sich auch der durch seine Sturzflüge bekannte Aviatiker Pogoud sowie der Refordflieger Letort. Auch der Konstrukteur des von Friedrich benutzten Erich-Apparats war mit Gemahlin auf dem Flugplatz erschienen. Wenn Friedrich ge-stern Paris nicht erreichte, so war dies hauptsächlich darauf zurück-zuführen, daß er sich nur nach dem Kompaß orientieren konnte und so-wohl in mittleren wie auch in höheren Luftschichten starke Nebel-schwaden vorhanden waren, die eine Aussicht vollkommen unmöglich machten. Friedrich ging nieder und wartete am heutigen Tage gün-stiges Wetter ab. Er ist der erste deutsche Pilot, der die Strecke Ver-sain-Paris auf dem Luftwege zurücklegte.

PC. Paris, 8. Sept. Auch der zweite Teil des Friedrichschen Fluges gestaltete sich äußerst schwierig. Der Kühne Flieger hatte sehr stark unter Nebel und Regen zu leiden, die ihm jeglichen Ausblick nahmen. Friedrich flog ein ganzes Stück über Paris und dicht am Eiffelturm vorbei, den er fast streifte. Er ging schließlich anstatt auf dem Flugfelde von Jby-les-Moulineaux in Billacoublay nieder. Auf dem dortigen Flugfelde fand gerade eine große Festlichkeit statt. Friedrich wurde von der anwesenden vieltausendköpfigen Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Er führte dann noch einige Schau-flüge aus, die auf das Publikum infolge der eleganten Form der Erichtränke einen tiefen Eindruck machten. Häufig hörte man, wie jemand beim Betrachten des Riesenaugels am Firmament ausrief: „Man könnte meinen, ein Abbild des deutschen Adlers!“ Friedrich begab sich dann in Begleitung von Dr. Elias und einer ganzen An-zahl bekannter französischer Flieger nach dem Hotel St. James, wo er während seines hiesigen Aufenthaltes zu wohnen gedenkt. Er äußerte sich in sehr anerkennender Weise über das Entgegenkommen, das ihm die französischen Behörden erwiesen haben und über die Schnelligkeit, mit der die notwendigen Formalitäten erledigt wurden.

Vermischtes.

hd Berlin, 8. Sept. (Tel.) In Münchenberg in der Mark erschloß der Eisenbahnschloffer Schulz nach einem Streit seine 27 Jahre alte Frau und brachte sich dann selbst zwei Schüsse in den Kopf bei, die ihn schwer verletzten.

Berlin, 8. Sept. (Tel.) Die „S. J. a. M.“ meldet: Geh. Baurat Dr. ing. h. c. Schmieden, Mitglied der Akademie der Künste, ist gestern abend gestorben.

Paris, 7. Sept. (Tel.) Nach Privatmeldungen von Ostima sind die Teilnehmer der kanadischen Nordpolexpedition von Estima ermordet worden. Die Expedition wurde Ende Juni 1912 ausgesandt, um das Crockerland aufzufinden. (R.-A.)

Berliner Theater.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Lustspielhaus verfügt über zwei glänzende Darsteller eigentümlich-lomischer Jargon-Rollen, die Herren Franz Arnold und Richard Georg. Diesen beiden Komik-fern werden die Stücke, die man neuerdings dort zur Aufführung bringt, auf den Leib geschrieben, und die Darsteller erweisen sich den Verfassern — es sind immer mehrere — dafür dankbar, indem sie das Stück retten, auch wenn es sonst noch so armenhaft ist. Der neue Turschwank 777:10, von Otto Schwarz und Karl Mathern nützte das Talent der beiden Stützen des Theaters gründlich aus; man kann aber auch ruhig sagen, daß die Idee des Stückes an sich recht nett ist, wenn man auch noch vielmehr daraus hätte machen können. Aber da durch alles, was an der Handlung und den übrigen Figuren fehlte, die beiden Typen, Kommerzienrat von Löwenstein und der Lehrling Davidjohn gewonnen, ließ man sich das gefallen. Davidjohn ist ge-wissermaßen die Vorführung des Stückes, der das Tochterlein des obli-gewordenen Kommerzienrates, der ihre Hand dem Leutnant ver-spricht, der im Rennen Sieger bleibt, doch an den richtigen Mann bringt. Er führt den beiden Leutnants mit einigen blauen Pfand-ungsgeldern eine Komödie vor, die bewirkt, daß keiner von beiden den Sieg erlangt, sondern ein Dritter, der Kommerzienrats Che-miker, Professor und Erfinder des von ihm fabrizierten Insekten-pulvers, Müller, ein schneidiger Dragonerleutnant, der Sieger wird, im wirklichen Rennen und im Rennen um die Hand des ihm schon lange zugetanen Tochterleins. Daneben gewinnt Davidjohn mit dem Gelde, das er von einem englischen Spion für ein Pfund deutsches Pulver — aber Insektenpulver aus Löwensteins Fabrik! — erhalten hat, die Riesenaute 770:10, die dem Stück den Namen geben mußte. Das Stück fand, obwohl nahezu alle Rollen, außer denen Löwensteins und Davidjohns, mäßig besetzt waren, doch freundliche Aufnahme.

Immenstadt, 8. Sept. (Tel.) Ein Aufsehen erregendes Verbrechen ist in Immenstadt begangen worden. Der Zementwaren-Fabrikant Schafroth wurde in seinem Fabrikhof von dem Arbeiter Blasius Weber mit einem eisernen Hobel erschlagen. Weber war wegen Streitigkeiten entlassen worden. (L. A.)

München, 8. Sept. (Tel.) Der seit drei Tagen vermisste Chemiker Keim, der Erfinder der Keimischen Farben, ist im Englischen Garten beim Forsthaus erschossen aufgefunden worden. Zweifelloser Selbstmord vor. Die Ursache hierzu dürfte in Nervenzerrüttung zu suchen sein.

Rom, 7. Sept. (Tel.) Zeitungsmeldungen zufolge sind im Palazzo Tamponi in Maglie bei Lecce Tumulen im Werte von 130 000 Mark gestohlen worden. Der Kastrellan des Schlosses ist verhaftet worden.

Neapel, 8. Sept. (Tel.) Die Operettensängerin Lola Syron verlor auf einem Spaziergang ein Perlenkollier im Werte von 20 000 Franks, das ihr einst der König von Spanien geschenkt hatte. Die Sängerin gab bei der Polizei der Meinung Ausdruck, daß sie das Opfer internationaler Diebe geworden sei.

Bordeaux, 8. Sept. (Tel.) In Bordeaux ist die Mannschaft des Passagierdampfers „La Gascogne“, der nach Brasilien abgehen sollte, in den Ausstand getreten.

Orient, 7. Sept. (Tel.) Der neunjährige Gabriel Gancelot, der bekanntlich am 12. Juli seinen achtjährigen Kameraden Pierre Guegan beim Angeln in den Fluß gestoßen und andere Knaben an der Rettung verhindert hatte, so daß der Junge erkrankt, wurde gestern vom Gericht in Morbihan mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter freigesprochen.

Madrid, 7. Sept. (Tel.) Der berühmte spanische Stierkämpfer Bombita, der erst 34 Jahre alt ist, gedenkt sich in die Stille des Privatlebens zurückzuziehen und auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Während seiner 15jährigen Tätigkeit als Torreador hat er 3000 Stiere getötet und ein Vermögen von drei Millionen Franken erworben. Im Oktober wird Bombita zum letzten Male auftreten.

Unglücksfälle.

Posen, 8. Sept. (Tel.) Die aus sechs Personen bestehende Arbeiterfamilie Schorff aus Eigenheim bei Hohensalza ist nach dem Genuß giftiger Pilze erkrankt. Zwei Kinder sind bereits gestorben, die übrigen Erkrankten schweben in Lebensgefahr.

Schwibus, 8. Sept. (Tel.) Gestern Abend 8 Uhr wurde von einem ohne Licht fahrenden Auto ein Mann überfahren und getötet. Die Insassen legten den Toten in den Straßengraben und fuhrten davon. In Sternberg wurden die Automobilfahrer, ein Herr und eine Dame aus Berlin, angehalten und ihre Personalien festgestellt.

Köln, 8. Sept. (Tel.) Von den bei dem gestrigen Kadetten Verunglückten sind der Schrittmacher Lawton und der Rennfahrer Schuermann gestorben. Das Befinden des Schrittmachers Reinhold ist ernst.

Vorsigweil, 8. Sept. (Tel.) Vier Bergleute, die seit Mittwoch auf der Hedwig Wunsch-Grube vermisst wurden, sind von einer Rettungskolonie gestern auf der alten Strecke erfrischt aufgefunden worden.

Paris, 8. Sept. (Tel.) Aus Toulon wird gemeldet: Im 59. Infanterie-Regiment der Garnison von Pamiers erkrankten etliche 100 Soldaten unter heftigem Erbrechen und Leibschmerzen. Die Ärzte stellten alle Anzeichen einer Vergiftung fest. 50 besonders schwer erkrankte Soldaten wurden ins Lazarett geschafft. Es stellte sich heraus, daß das Kommissbrot aus verdorbenem Mehl gebaden war. (Dsch. Tsgtg.)

Schwere Eisenbahnunfälle in Frankreich.

Paris, 8. Sept. (Tel.) Den Militärzügen, die die Truppen zu den großen Manövern in Südwest-Frankreich verdrängen, sind mehrere schwere Unglücksfälle zugefallen.

Am Samstag Abend entgleiste infolge eines Weichenbruchs im Bahnhof Bedarieux der Zug, der das 96. Linien-Regiment enthielt, wobei ein Korporal getötet wurde; einem Militärarzt wurden beide Beine jermalt. Außerdem wurden sechs Rekruten verwundet.

In diesen Unfall hat sich am Sonntag ein zweiter angegeschlossen. Infolge der Beschädigungen der Strecke traf ein Zug, der die Hälfte des 81. Linien-Regiments von Montpellier nach St. Sulpice im Departement Tarn bringen sollte, im Bahnhof St. Amans-Soult mit dreifündiger Verspätung ein. Der Stationschef ließ die Telegramme, die ihn daten, die Weiterexpedition zu verweigern, unberücksichtigt. Raum war der Zug abgelaufen, da stieß er, 300 Meter außerhalb des Bahnhofes, mit einem von Mazamet kommenden Zug zusammen. Der Militärzug wurde schwer beschädigt; eine Marktenderin, zwei Soldaten und zwei Pferde wurden getötet. Die Zahl der Verwundeten, die bedeutend zu sein scheint, ist noch unbekannt. Infolge des Unfalls wurde das 81. Regiment gezwungen, ohne Obdach, auf freiem Felde, im strömenden Regen zu übernachten. Der Stationschef von St. Amans-Soult ist verhaftet.

Sport-Nachrichten.

Paris, 8. Sept. Der alljährlich stattfindende Ruderwettkampf zwischen einem kombinierten Pariser und Frankfurter Ruderclub statt. Die Pariser Mannschaft ist auch diesmal wieder Sieger geblieben und hat somit den Preis zum neunten Male gewonnen. Die Frankfurter unterlagen nach heftiger Gegenwehr mit drei Rängen.

Amsterdam, 7. Sept. Bei der gestrigen internationalen Regatta hat in der A-Klasse die Yacht des Kaisers „Meteor“ gegen Krupp's „Germania“ gewonnen. Die „Germania“ legte gegen den Sieg der Kaiserjacht Protest ein.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Bremen, 8. Sept. Auf seiner Rückkehr von der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Dänneberg weilte Fürst Wilow gestern mit Gemahlin in Bremen. Vormittags besichtigte das Fürstenpaar die Sechenswürdigleiten der Stadt und unternahm sodann eine Fahrt durch den Bürgerpark. Im Anschluß daran folgten der Fürst und die Fürstin einer Einladung des Chefredakteurs der „Weserzeitung“, Fritzger, zum Frühstück, an dem vom Senat die Herren Bürgermeister Barkhausen und Senator Biermann, vom Norddeutschen Lloyd Präsident Hagens und Direktor Heinden und außerdem einige andere Herren teilnahmen. Nach 2 Uhr setzten der Fürst und Gemahlin die Weiterreise über Oldenburg nach Wilhelmshaven fort.

Rom, 8. Sept. Der, wie schon gemeldet, gestern verstorbene Kardinal Bines n Tuto ist den Folgen einer Blinddarmerkrankung, der er sich am 4. ds. unterworfen hatte, erlegen. Der Kardinal war früher der Beichtvater des Papstes. Er war bereits seit einiger Zeit schwer nervenkrank. Anfang Juli d. J. brach bei ihm der religiöse Wahnsinn aus, weshalb er seiner Würde entthronen werden mußte.

Paris, 8. Sept. Der Minister des Neuhern Pichon hat heute vormittag den General Joffre, der aus Petersburg zurückgekehrt ist, und den General Rydoug, den Chef der französischen Militärmission in Griechenland, empfangen.

Brüssel, 7. Sept. Der „Etoile Belge“ zufolge ereignete sich bei dem Besuch des Königs in Mons ein Zwischenfall. Während der königliche Zug durch die Straßen sich bewegte, afflamierten die Mitglieder des flämischen Verbandes den König auf flämisch. Die Ballonen riefen ihm französisch zu. Bald darauf griffen die Ballonen die flämischen an und zerrissen die Fahne des flämischen Verbandes. Die Polizei trennte die Streitenden. Der König hatte in Mons in einer Rede von der Verstärkung des belgischen Heeres gesprochen.

Madrid, 8. Sept. Es bestätigt sich, daß in Vissaban schwere Unruhen bevorstehen. Einzelheiten sind nicht zu erfahren. Die Royalisten protestieren gegen die Zurückhaltung der Telegramme durch die Regierung, die zur Hochzeit des Königs Manuel abgehandelt wurden. Man sagt, daß die Royalisten eine große Anzahl Bomben bereit halten.

Vom Kaisermanöver.

Bad Salzbrunn, 7. Sept. Der Kaiser hat sich heute früh 7 Uhr ins Manövergelände begeben.

Freiburg i. Sch. 8. Sept. Die Manöverleitung teilt eine Reihe von Gesichtspunkten für die Beobachtung der Manöver mit, aus welchen folgenden hervorgehoben sei:

Es handelt sich um den Kampf zweier auf beiden Seiten angelegener Armeekorps gegen einander. Daher werden die beiden kommandierenden Generale durch Armeebefehle in der Leitung vor begrenzte Aufgaben gestellt. Zum Ausdruck kommen wird die Kunst des Führers, in dem engbegrenzten Raume seine Truppen in rücksichtslosster Offensive restlos an den Feind zu bringen und in frontalem Kampf den Sieg zu erzwingen. Oberster Schiedsrichter ist der Kaiser und Oberstschiedsrichter Freiherr v. d. Goltz.

Es ist zu erwarten, daß der Vormarsch fortgesetzt und Blau den Vormarsch antritt und beim Ausweichen des Gegners durch rote Kanallerie erneut auf den Widerstand der blauen Grenzschutztruppen stößt. Die Anlage des Manövers läßt erkennen, daß es sich nicht an kriegsgeschichtliche Vorgänge anlehnt, wenn es sich auch auf dem Boden glorreicher Taten der preussischen Waffen abspielt. Einzelheiten über die Lage des Gegners werden bei dem 5. bzw. 6. Korps erst morgen Abend bekannt.

Die Infanteriebataillone sind durch Reservisten in den erhöhten Stand gebracht worden. Die Bataillone der Infanterietruppen haben die Friedensstärke. Bei der Kavallerie werden Radfahr-Abteilungen auftreten und es werden Geschützbagagen, Fernsprengeräte und Brillentransit verwendet. Ausgedehnte Versuche auf den Gebieten der Verpflegung, des Munitionserlasses und der Bekämpfung der Luftfahrzeuge stehen bevor. Blau erhält „3. 1“ und Rot erhält „3. 4“.

Beide Korps erhalten Flugzeuge in erheblicher Zahl. Auch Generalstabsoffiziere werden als Beobachter von Flugzeugen Verwendung finden. Die feindlichen Luftfahrzeuge werden bei den Begegnungen sich kriegsmäßig benehmen. Der Abwurf von Bomben kann zur Darstellung gelangen. Dem Manöver wohnt auch der Chef des bayerischen Generalstabes, General Krafft von Dellmensingen bei.

Die heutigen ersten Zusammenstöße zwischen den feindlichen Streitkräften erfolgten in dem landschaftlich schönen und historisch interessanten Gebiete der Schlacht von Hohenfriedberg vor den Spitzbergen bei Striegau in dem hügeligen Terrain östlich der Hohenfriedberger Höhe. Das Wetter ist herrlich.

Der Kaiser in Leibkürassieruniform passierte mit dem König der Hellenen um 7 Uhr Freitag im Automobil und begrüßte auf dem Neumarkt den Chef des Generalstabes von Wolffe, vom Publikum stürmisch begrüßt. Um 1/8 Uhr stieg der Kaiser zwischen Delse und Allersdorf zu Pferde und hielt später auf dem Töpferberge westlich von Striegau. Die fremdbürgerlichen Offiziere hatten sich in derselben Gegend versammelt. Sie wurden vom Kriegsminister von Falkenhayn begrüßt. Die Luftschiffe „3. 1“ und „3. 4“, sowie mehrere Flugzeuge waren an der Arbeit.

Die blauen Grenzschutztruppen hatten eine Linie Hohenfriedberg-Striegau besetzt, um den Anmarsch der blauen Haupttruppen zu verlangsamen. Bei Halbendorf und Teichau lagen das blaue 5. Jägerbataillon und andere Truppenteile mit der Front gegen Südböden.

Note Kanallerie rückte nordwestlich vor. Um 8 Uhr wurden die erste Schüsse gewechselt. Die dritte rote Kanalleriebrigade rückte allmählich nach Durchbruch der schwachen blauen Kette weiter westlich von Striegau auf Wintersdorf vor, während das 6. rote Jägerbataillon auf standhaltende Teile der blauen Kette von Königseld her einen Angriff machte.

Berlin, 8. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die Ansprache des Kaisers und des Königs der Hellenen bei Ueberreichung des Feldmarschallstabes an letzteren. Beide bringen zum Ausdruck, daß die Erfolge des griechischen Heeres während der Kriege neben der Tüchtigkeit der Soldaten den Lehren über die Kriegführung zu verdanken seien, die der König von Griechenland und seine Generale im 2. Garderegiment in Berlin und auf der Kriegsakademie erhalten haben.

London, 7. Sept. „Daily Graphic“ schreibt: „Wir werden nicht im Unrecht sein, wenn wir in dem Besuch des Königs von Griechenland in Deutschland ein ferneres Zeichen der Geschäftlichkeit erblicken, mit der die deutsche Diplomatie bei der Krise im nahen Osten ihre Pflicht getan hat. Der Besuch ist eine Anerkennung der den Griechen geleisteten wertvollen Dienste. Er wird zusammen mit den nahen Beziehungen der beiden Herrscher ungewissheit den deutschen Einfluß in Athen und im östlichen Mittelmeer stärken.“

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 8. Sept. Aus Mexiko eingetroffene Nachrichten besagen, daß Präsident Huerta sich durchaus noch nicht damit einverstanden erklärt hat, auf seine Kandidatur zu verzichten, wie es Präsident Wilson fordere.

Die Spannung zwischen Japan und China.

Tokio, 8. Sept. Gestern Abend begab sich eine große Menschenmenge vor das Haus des Ministers des Neuhern, um gegen die Vorfälle in Hanking eine Kundgebung zu veranstalten. Der Minister war nicht zu Hause. Die Behörden ließen die Manifestationen gewähren. Die Kundgebungen dauerten die ganze Nacht.

Tokio, 8. Sept. Der Premierminister erklärte offiziell, die Regierung erachte die Entsendung der Kreuzer „Chioda“

und „Mitsuta“ für geeignet zum Schutz der Japaner in Hanking. Die Gerüchte über die Entsendung von Landtruppen sind unrichtig.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Sofia, 7. Sept. (Agence Bulgare.) Da die serbische Regierung bekannt gegeben hat, daß sie bereit sei, jenen bulgarischen Flüchtlingen, welche in ihre Heimat zurückzukehren wünschten, die Rückkehr zu gestatten, fand sich eine Anzahl Flüchtlinge auf der russischen Gesandtschaft ein, welche ihnen Reisefcheine ausstellte. Zahlreiche Familien reisten ab, um in ihre verwüsteten Dörfer zurückzukehren. An der serbischen Grenze wurden sie jedoch von den serbischen Behörden angehalten und nicht über die Grenze gelassen. Die erste Gruppe von 200 Flüchtlingen traf gestern wieder in größtem Glend in Sofia ein, um sich auf der russischen Gesandtschaft über die Weigerung der Serben, sie in ihr Heimatland zurückzuführen zu lassen, zu beschweren.

Das Vorgehen der Türkei.

Konstantinopel, 7. Sept. Die Porte verhandelt durch die Botschaft in Washington mit einem amerikanischen Syndikat über eine fünfprozentige Anleihe von 50 Millionen Francs. Ein Einvernehmen soll bereits erzielt sein.

Konstantinopel, 8. Sept. Die Muselmanen von Gilmüschina haben sich für unabhängig erklärt und eine provisorische Regierung eingerichtet.

Konstantinopel, 8. Sept. (Privattele.) Nach aus Adrianopel hier eingetroffenen Meldungen wurde Enver Bey am Beiramfest im Regierungskontak zu Adrianopel nach heftigem Wortwechsel vom Tscherkesch Abut Pascha durch einen Revolverbeschuss am Arm verwundet. Offiziere der Offiziersliga wollten die Verhaftung Abuts verhindern. Bei dem nun folgenden Revolverkampf wurden vier höhere Offiziere getötet und gegen 15 verwundet.

Konstantinopel, 8. Sept. Wiener Korrespondenz-Bureau. Aus unterrichteter, türkischer Quelle wird berichtet, daß trotz der Erklärungen der bulgarischen Delegierten in der Presse die Verhandlungen der türkischen Forderungen gemäß beendet werden würden. Vor Ankunft der Delegierten habe Raschewitsch im Laufe der Vorbereitungen sich damit einverstanden erklärt, der Türkei das Marikauer und ein Gebiet um Adrianopel zu überlassen, das genüge für die Verteidigung der Grenzlinie, die von einem südlich von Adrianopel gelegenen Punkte ausgehend an der alten Grenze enden soll. Von hier würde die Grenzlinie sich dem Schwarzen Meer zuwenden, wobei man die Kitzkileffe der Türkei überlassen würde. Die Delegierten werden sich jetzt mit diesen unverbindlichen Abmachungen zu beschäftigen haben.

Konstantinopel, 8. Sept. Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien sind eröffnet worden.

Sofia, 8. Sept. Die bulgarischen Blätter fordern die Regierung auf, die Unterhandlungen mit der Türkei zu beschleunigen und eine Einigung mit ihr herbeizuführen. Die „Wesschna Posta“ sagt, Bulgarien und die Türkei müßten sich gegenüber den gemeinsamen Feinden zusammenschließen. Bulgarien könne die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Türkei nur fördern.

Handel und Verkehr.

Durlach, 6. Sept. Der hiesige Schweinemarkt war besahren mit 145 Läuferf Schweinen und 411 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 100 Läuferf Schweine und 290 Ferkelschweine. Der Preis per Paar betrug für Läuferf Schweine 40-70 Mk., für Ferkelschweine 26-32 Mk. Geschäftsgang gut.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsriedstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Sonntag: „Blülow“ in Singapur, „Prinz Ludwig“ in Shanghai; Montag: „Göttingen“ in Delaibe, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Bremerhaven, „Bremen“ in Bremerhaven. Abgegangen am Samstag: „Jora“ von Algier, „Scharnhorst“ von Algier, „George Washington“ von Newyork, „Barbarossa“ von Newyork.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach, Adolf Bruder, Salzfteuerassessor i. D., Veteran von 1866 1870, 74 Jahre. Pippoldsau. Andreas Sum, früher Postillon, alt 67 Jahre. Offenburg. Josef Moppert, 29 Jahre. — Josef Bed, Kaufmann, 37 J.

Advertisement for 'Ein Kräftigungsmittel für den Säugling' (A strengthening agent for the infant). It claims to be suitable for winter and summer, and is based on Scott's Emulsion. The text includes a detailed description of the product's benefits for infants and a list of agents.

Advertisement for 'Ronnefeldt's THEE' (Ronnefeldt's Tea). It is described as aromatic and suitable for consumption. The agent is listed as Karl Höfler, Friedrichsplatz 11.

Advertisement for 'Geschäftliche Mitteilungen' (Business communications). It discusses the importance of maintaining good health and mentions Scott's Emulsion as a recommended product for various ailments.

Der Monistentag.

aus Düsseldorf wird uns berichtet:

Die 7. Tagung des Deutschen Monistenbundes fand dieser Tage unter Beteiligung von etwa 550 Delegierten aus Deutschland und Oesterreich in Düsseldorf statt.

Frau Dr. phil. Helene Stöcker sprach über „Geburtenrückgang und Monismus“. Der Kernpunkt ihrer Erörterungen ist die Behauptung: „Die Densität bringt viele Millionen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten auf, die bei einer höheren Technik (?) der Fortpflanzung für eine Höherentwicklung der Genden frei würden.“

Interessante Vorträge stellte Dr. Heinz Potthoff über „Soziale Gesetzgebung und Verantwortlichkeitsgefühl“ auf: 1. Der Monismus, der den Hinweis auf einen überirdischen Verfolger und auf einen Ausgleich im Jenseits ablehnt, erzielt dadurch den Menschen zum Gefühl der Verantwortlichkeit für sich selbst und für die Mitmenschen.

Auch Dr. med. Bad stellte eine Anzahl Thesen über „Die soziale Gesetzgebung und das Verantwortlichkeitsgefühl“ auf, mit dem Kernpunkt, daß die soziale Gesetzgebung einen Ausbau im Sinne der Selbstständigkeit und Organisation fordere.

Gelegentlich dieser Monistentagung fand auch eine Sitzung des Weimarer Kartells, einer Vereinigung der Freidenker, Freireligiösen und Monisten statt, eine alte Organisation, die nun wieder neu aufgelebt ist; es wurde für den verstorbenen Dr. Pfungst Professor Heinrich Köhler in Frankfurt gewählt und eine Kundgebung für den konfessionslosen Moralunterricht beschlossen.

Alldeutscher Verbandstag.

Breslau, 7. Sept.

Nachdem in der gestrigen Sitzung des Gesamtvorstandes die ersten beiden, hier schon wiedergegebenen, aktuellen Vorträge gehalten worden waren, erstattete Hauptgeschäftsführer von Bickinghoff

Die Welfenfrage.

Seine Ausführungen sei folgendes entnehmen: Die Welfenfrage habe allezeit zwei Seiten gehabt, eine politische und eine dynastische. Daß der politischen der Vorrang gebühre, daß sie erst hätte gelöst und dann erst das Verlöbniß die Krönung des politischen Wertes hätte bilden müssen, ist eine selbstverständliche Forderung, sie ist jedoch leider unvollständig geblieben.

lügen, keinen Glauben. Er erwartet vielmehr vom Bundesrat, daß dieser nur nach klarem Verzicht des Prinzen auf Hannover und nach deutlicher Abgabe des Hauses Cumberland an die Welfenpartei eine Aenderung der früheren Beschlüsse ins Auge fasse.

Es sei aber auch zugleich eine Neuordnung der braunschweigischen Erbfolge notwendig. Sterbe Prinz Ernst August ohne männliche Erben, so erbliche das ganze Haus im Mannesstamme, so griffe Erbfolge der weiblichen Linien Platz und zwar nach der braunschweigischen Landrechtsordnung von 1832 gemäß der Linearerfolge.

Lebhafte Beifall folgte den Ausführungen des Berichterstatters, an die sich eine eingehende Erörterung schloß. In ihr ergriffen das Wort: Kirchenrat Zerbst, Braunschweig, Rechtsanwalt Balbaum, Göttingen, Telegraphendirektor Reichardt, Jittau, Dr. Reimann-Grone, Justizrat Harburg, Hannover und Major Mey, Berlin. Die Erörterung schloß mit der Annahme folgender

Entscheidung:

„Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes erachtet in der Tatsache, daß von den in Betracht kommenden Personen des weiblichen Hauses vor dem Zustandekommen der Familienverbindung mit der Tochter uneres Kaiserhauses Erklärungen nicht herbeigeführt wurden, die eine endgültige Abfindung der Welfen mit den geschäftlichen Ereignissen beinhalten, eine Schädigung des Reichswohls und des preussischen Staatsinteresses.“

Er spricht die Ueberzeugung aus, daß die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig nur dann zugelassen werden darf, wenn der Herzog von Cumberland und Prinz Ernst August der Welfenpartei eine öffentliche unabweisbare Abgabe erteilen und wenn des weiteren der Prinz und seine Schwester für sich und alle Nachkommen ausdrücklich auf alle Ansprüche auf Hannover verzichten.“

Der Gesamtvorstand glaubt, daß die Erfahrungen, die jetzt in der Frage der braunschweigischen Thronfolge gemacht wurden, die Notwendigkeit darthun, alle Fragen der Erbfolge auf den Thron eines deutschen Bundesstaates im Falle des Aussterbens der regierenden Familie dem Privatjustizrechte zu entziehen und sie statt dessen reichsgesetzlich zu regeln.“

Als letzter Berichterstatter sprach Dr. Ritter-Mainz über Die Fremdenlegion.

Der Alldeutsche Verband hat sich seit jeher mit der Behandlung der Frage befaßt, die heute in außerordentlichem Maße die ganze deutsche Öffentlichkeit bewegt, und er will nun seine Vorschläge zur Erörterung stellen, um an der möglichst baldigen Abschaffung der Kulturschande, die in der Fremdenlegion verortet ist, mitzuwirken. Nach einem kurzen Ueberblick über die Geschichte der Truppe und ihre Einrichtung, führt Vortragender die ersprechenden Zahlen an, die für uns Deutsche in Betracht kommen: wohl 125 000 Deutsche haben schon in der Legion für Frankreichs Vorteil gekämpft, jährlich treten etwa 3500 Deutsche, unter ihnen etwa ein Drittel Minderjährige, ein. Die sittlichen Zustände und die unmensliche Behandlung innerhalb der Truppe lassen das härteste Urteil gerechtfertigt und den Kampf gegen sie als nationale Pflicht in jeder Hinsicht erscheinen.

Erstens. Die Ausnutzung der Tatsache, daß Frankreich mit den Geworbenen einen privaten Arbeitsvertrag schließt, der rechtlich ungültig ist, weil er gegen Treu und Glauben und gute Sitte verstößt, da er zu rücksichtsloser Ausbeutung bei ungenügender Verpflegung und Entlohnung führt. Frankreich muß deshalb vor aller Welt angeklagt und zu Schanden gestellt werden, in allen erreichbaren Einzelfällen hat die deutsche Diplomatie, auf diese Begründung gestützt, zum Schutze der Reichsangehörigen einzuschreiten. Frankreich nimmt auch Minderjährige auf, die gar nicht geschäftsfähig sind; solche sind, da ihr Vertrag ungültig ist, ebenfalls zurückzuführen. Frankreich ist zu verhalten, daß es den dauernd an der Gesundheit Gefährdenden Ersatz leistet. Ein Reichsgesetz soll die Annahme fremder Kriegsdienste grundsätzlich verbieten. Bei der Haager Konferenz ist immer wieder der Antrag einzubringen, daß kein Staat fremde Staatsangehörige für Kriegszwecke anwerben dürfe.

Zweitens ist gegen die Verber mit äußerster Strenge vorzugehen. Jedermann, von dem ein Verwandter oder Bekannter in die Legion eintritt, hat bei Strafe die behördliche Anzeige zu erstatten. Auffällende Schriften sind tunlichst zu verbieten, in Volks-, Sonntag- und Fortbildungsschulen hat eine regelmäßige Belehrung und Warnung zu erfolgen, auf den Bahnhöfen sind Warnungstafeln, ähnlich denen gegen den Mädchenhandel, anzubringen. Die Konsulate in Frankreich sind mit besonderen Aufträgen und Mitteln zur Bekämpfung der Anwerbung auszurüsten.

Drittens soll gegen die alten Legionäre derart vorgegangen werden, daß der Dienst in der Legion als dauernde Entsetzung erachtet; sie sind, da die Möglichkeit von Spionage vorliegt, unter Polizeiaufsicht zu stellen und in ihren bürgerlichen Rechten zu beschranken.

Eine vierte Maßregel endlich, die der besonders sachverständige Pfarrer Reuß, Hamburg, nachdrücklich empfiehlt, wäre die, daß das Deutsche Reich selbst für seine Kolonien eine Soldtruppe aus Landsöhnen oder Deutschen aller Länder bilde, damit die deutsche Abenteuerlust ihr Ventil finde. Nach dem Muster der Franzosen sollte man nicht auf kleine Körpergebühren, auf mangelhafte Papiere und dergl. achten, sondern alle Schiffbrüchigen aufnehmen, einen Korpsgeist mit strengen Ehrenregeln großziehen, ordentliche Eöhnung und Nahrung und nach mehrmaliger Vertragsrenewierung eine Pension gewähren.

Redner spricht die Zuversicht aus, daß durch tatkräftige Arbeit, die gleichzeitig nach allen diesen Richtungen aufgenommen würde, sich die in der Fremdenlegion verkörperte „Schmach des Jahrhunderts“ sehr bald einschränken und mit der Zeit völlig unterdrücken ließe. Lebhafte Beifall beendete dem Berichterstatter die Zustimmung der Versammlung.

Nach einer Erörterung, in der die Herren Pastor Reuß-Hamburg, Freiherr von Stössel, Regierungsrat von Strang-Berlin und Dr.

Stöcker-Breslau das Wort ergriffen, erfolgte die einstimmige Annahme folgender

Entscheidung.

Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes erblickt nach wie vor in dem Bestehen der französischen Fremdenlegion eine Entwürdigung, die allen Gesetzen der Sittlichkeit und Kultur widerspricht und steht einem unerträglichen Zustand darin, daß Frankreich überwiegend mit deutschem Blute seinen Kolonialbesitz sichert und vermehrt.

Er ist der Ansicht, daß als Mittel, das verhältnismäßig am erfolgreichsten Deutsche vom Eintritt in die Fremdenlegion abhalten würde, die Bildung einer eigenen kriegsfähigen Reichskolonialtruppe in Betracht kommt; um deswillen bittet er die Regierung, eine solche Truppe zu schaffen.

Es wurden dann nachstehende

Wahlen

vollzogen:

In die Hauptleitung wurde unter gleichzeitiger Uebertragung des Amtes des stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig Admiral a. D. Erzellens-Bresling, Berlin, gewählt.

In den geschäftsführenden Ausschuss erfolgte Wahl des Generalinspektors Klingemann, Koblenz.

Auf die vier freien Sitze im Gesamtvorstand wurden durch Zuwahl folgende Herren berufen:

- 1. General der Kanallerie a. D. Erzellens Freiherr von Gebattel Bamberg und Schloss Gebattel,
2. Regierungsaubeister a. D. E. Reihmüller, Breslau,
3. Pastor S. F. Reuß, Hamburg-Fußsühittel und
4. Alfred Rot, Hamburg, Vorstandsmittglied des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes.

Um 1/2 6 Uhr nachmittags wurde die glänzend verlaufene, für alle Teilnehmer an Anregungen reiche Sitzung geschlossen.

26. Deutscher Wandertag.

H. Coburg, 8. Sept. Unter Teilnahme von etwa 150 Vertretern aus allen Gegenden Deutschlands trat der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine unter dem Vorsitz des Seminaroberlehrers a. D. Wädel (Dresden) zu seiner 26. Hauptversammlung zusammen. Der eigentlichen Generalversammlung war unter dem Vorsitz des Pfarrers Köhler (Zmölich) eine Sitzung für Jugendwandern vorausgegangen, in welcher erfreuliche Fortschritte im Jugendwandern und im Jugendherbergsweesen konstatiert wurden. Zurzeit bestehen in Deutschland und Oesterreich 576 Jugendherbergen. Im Auftrag des Vorstandes des Jungdeutschlandbundes wohnte dieser Sitzung der coburgische Staatsrat v. Bassewitz an, auf dessen Anregung hin der Beitritt zum Jungdeutschlandbund beschlossen wurde. Dem Verband wurde im Vorstand des Jungdeutschlandbundes Sitz und Stimme eingeräumt.

Der Hauptversammlung wohnten als Vertreter der coburgischen Regierung Regierungsrat v. Strenge, als solcher der Stadt Coburg deren Oberbürgermeister Hirschfeld an, auch ein Vertreter der Eisenbahndirektion Erfurt war erschienen. An den Kaiser, den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie an den Fürsten von Jsenburg-Büdingen wurden Jubiläumstelegramme abgefaßt. Dem vom Schriftführer Hüblich (Leipzig) erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Verband zurzeit 78 Vereine mit 264 477 Mitglieder angehören. Die Zahl der Orts- und Bezirksvereine beträgt 2876. In den Etat wurden zur Sammlung von Darstellungen vorbildlicher Vereinsbauten 500 Mark eingeteilt; der Etat selbst sieht in Einnahmen 3300, in Ausgaben 3440 Mark vor. Zur Uebernahme der nächstjährigen Tagung hatten sich Eisenhofen, Köln, Mainz und Hamburg v. d. h. bereit erklärt; gewählt wurden für 1914 Köln, für 1915 Eisenhofen.

Dem Abschluß eines Vertrages mit einer Gesellschaft zur Uebernahme der Haftpflicht bei Jugendwanderungen soll nähergetreten werden und der Vorstand wird die nötigen Schritte unternehmen. Weiterhin war die Schaffung eines d. n. Interesses der Gebirgs- und Wandervereine dienen den Verbandsoorganen beantragt; es wurde beschlossen, den Vertrag mit dem „Tourist“ zu kündigen und zu versuchen, mit dem Verlag einen neuen vorteilhafteren Vertrag einzugehen oder mit anderen Vertragsfirmen Unterhandlungen anzuknüpfen. Schließlich wurde noch beschlossen, auf die Bezeichnung des Rennsteiges (Thüringer Wald) künftig auch noch mit dem Kennzeichen hinzuweisen. Die Tagesordnung war damit erschöpft. In die Tagung schlossen sich Wanderungen und Ausflüge in die Umgebung.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. August 1913 gnädigst bemogen gefunden, dem Fabrikanten Otto Potthius in Frankfurt a. M. das Ritterkreuz zweiter Klasse höchst. Ihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 4. September 1913 wurde dem Zeichenlehrenden Juris Kopf von Jsenheim die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers am Großh. Forjeminar in Taubertschloßheim übertragen.

Reiner Teint arte weiße Haut, jugendfrische und Schönheit ist der höhere Erfolg des tägl. Gebrauchs der taubendach bewährten Myrrholin-Seife.

Advertisement for 'Ein Lichtblick' (A Light Glimpse) eye medicine, featuring a logo and text describing its benefits for eye health.

Geschäftliche Mitteilungen. Anzug! Unwillkürlich kommt einem das Grinsen an. Alles ist auf den Kopf gestellt. Da aber die Arbeit Appetit macht und man hungert schlecht vorwärts kommt, wird eine kräftige Suppe bereitet. Mit Wagnis famolen Suppenwürfeln ist dies schnell und ohne Störung getan. Geschäftig geht jeder mit doppeltem Eifer wieder ans Werk und der Anzug wird zu glücklichem Ende geführt.

Dr. med. Lahmanns Nährsalz-Cacao

ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia etc., leichtlöslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Leichtlöslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extract. Dabei entsteht der Vorteil, dass dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Blutbildungsstoffe (Nährsalze), wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor etc., zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmannschen Nährsalz-Cacaopulver hergestellte Getränk hat den wohlthunenden Einfluss auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaogenuss vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuss von Dr. Lahmanns Nährsalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über den ganzen Erdball erworben.



Alleinige Fabrikanten: Hewel & Veithen

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Delikatessengeschäften. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten, Köln und Wien.

Für den **Herbst-Bedarf** kommen grosse Posten **Aussteuerartikel** und **Baumwollwaren**

von Dienstag, den 9. September ab zu **außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.**

Die Firma ist durch günstige Abschlüsse in der Lage, in diesen Artikeln, in denen sie seit langen Jahren als leistungsfähig bekannt ist, ganz besondere Vorteile in Bezug auf Qualitäten und Preise zu bieten.

14206

Elsässer Tücher

Cretonne, 80/84 cm **22 30 45**
 Renforeé, 80/84 cm **28 35 52**
 Madapolam, 80/84 cm **38 54 70**
 Cretonne, 150/160 cm **95 110 140**

Halbleinen

80/82 cm breit **42 60 85**
 150/160 cm breit **95 130 155**

Reinleinen

83/85 cm breit **1.00 1.50 1.80**
 160 cm breit **1.75 2.35 3.10**

Damast-Brokat gebleicht

130 cm br., Mtr. **65 95 1.35**

Bedruckte Couverture

Cretonne und Satin
 80/82 cm br., Mtr. **38 65 75**
 130 cm br., Mtr. **65 98 1.15**

Echtfarbige Bettzeuge

80/83 cm breit Meter **38 55**

Bettbarchent und Dreil

echtrot, blau, gold, fraise
 80 cm br. Mtr. **75 95 1.35 1.70**
 120/130 cm **1.15 1.35 1.65 2.60**

Negligé-Stoffe, gebleicht

Pelzqué, 78/80 cm br., m **38 50 65**

Pelzcroisé, 78/80 cm br., m **35 48 75**

Satin-Damaste, 80 cm breit **38 52 68**

Bedruckte Flanelle f. farb. Leibwäsche

70/78 cm br., . . . Mtr. **45 58 75**

Handtuchzeuge

roh Mtr. **13 25 38**

gebleicht Mtr. **20 30 45**

Damen- u. Kinderwäsche
Bett- und Tisch-Wäsche
 in jeder Preislage und bester Ausführung.

Bettstellen Eisen u. Messing

für Erwachsene **5.85 9.— 14.75 24.70 37.25 55.—**
 für Kinder **5.85 12.75 17.50 20.50**

Matratzen

See gras m. Wollaufl., Wolle, Kapok, Robhaar **7.10 10.60 14.50 20.80 38.— 75.60**

Biber-Bettücher

weiß u. farbig **1.65 1.90 2.50 2.70 2.90**

Woll-Decken

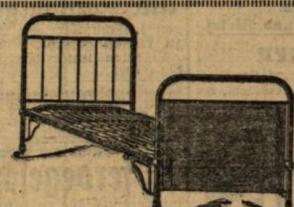
5.25 6.— 7.25 8.25 9.75 12.— 15.50

Bettfedern, beste, doppeltgereinigte Qualitäten **Pfund Mk. 1.35 1.80 2.20 2.60 2.85 3.60 4.50**

Ca. 30 000 Mtr. Hemdenflanelle gestreift und kariert Mtr. **28 35 45 58 75**

4 Spezialpreislagen fertiger Betten Vollständige Größe und Füllung

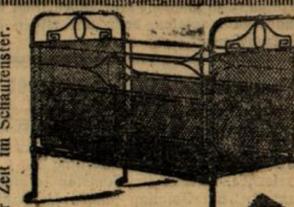
Garnitur I	Komplett	Garnitur II	Komplett	Garnitur III	Komplett	Garnitur IV	Komplett
Deckbett und 2 Kissen Mk.	18.75	Deckbett und 2 Kissen Mk.	25.60	Deckbett und 2 Kissen Mk.	32.80	Deckbett und 2 Kissen Mk.	39.00



Elegante Stahlrohr-Bettstelle
 84/193 cm gr.
 Mk. **19.50**

Zur Zeit im Schaufenster.

W. Boländer
Karlruhe
Kaiserstr. 121



Größe 74/144
 weiß lackiert
 Auf beiden Seiten abschlagbar Mk. **17.50**
 mit Stange, Mullgardine Matr. Piqué-Ausschlag, Plumeaux u. Kissen komplett Mk. **37.40**

Zur Zeit im Schaufenster.

Kaufmännischer-Verein Karlsruhe (E. V.)
Wiedereröffnung der Bibliothek
9. September. 14203
 Ausleihungen jeweils Dienstag abends 8—9 1/2 Uhr
 im Vereinslokal, Zirkel Nr. 19a.

Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin.
 Die am 1. Oktober cr. fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden bereits vom 15. d. Mts. ab in Karlsruhe i. B. 6393a
 1. bei der **Filiale der Rheinischen Creditbank**
 2. bei dem **Bankhause Heinrich Müller** eingelöst.
 Berlin, den 5. September 1913. **Der Vorstand.**

Friedrichsbad Kaiserstr. 136.
 Jeden Dienstag von 8—9 1/2 Uhr:
Damenschwimmabend
 zu ermäßigten Preisen. (Schwimmunterricht). 18938

Von der Reise zurück:
Dr. Buchmüller
 Kriegstr. 3a. Telefon 1480. B81450

Kurhaus Bad UTTWIL
 (neu renoviert) am Bodensee.
 I. Bahnstation ab Romanshorn (Linie Romanshorn-Konstanz).
 Schönster, ruhiger Aufenthalt in staubfreier Lage: schneckenfrei. Schloss Uttwil mit herrlicher Seeausicht. Prachtiger Garten mit 400 Meter Seefront. Sehenswürdiges, altes deutsches Weinstube. Pension mit Zimmer von Fr. 5.50 an. Reich illustrierte Prospekte. 4882a.5.4
 Direktion: **J. Ephraim-Keller.**

Das beste
Pfarrer Seb. Kneipps
Brennessel-Haarwasser
 ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz; **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse; **J. Dehn Nachfl.**, Zähringerstrasse; **O. Fischer**, Karlstrasse; **Rud. W. Lang Drogerie**, Kaiserstrasse 69; **M. Hofeinz**, Luisenstrasse; **A. Kintz**, Sophienstrasse 66 und 127; **J. Lösch**, Herrenstrasse; **K. Lösch**, Körnerstrasse; **O. Meyer**, Wilhelmstrasse; **F. Reiss**, Luisenstrasse; **H. Ries**, Friedrichsplatz; **Carl Roth**, Herrenstr. **W. Tscherning**, Amalienstrasse; **E. Vogel**, Friedrichsplatz; **Th. Walz**, Kurvenstrasse; **L. Wohl-schlegel**, Kaiserstrasse; **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 11194

Dr. C. Gutmann
 prakt. Arzt 14254.2.1
 ist von der Reise zurückgekehrt.

Evang. soz. Frauenseminar Elberfeld (eröffnet 1910).
 Der 4. Ausbildungskursus beginnt am 1. Oktober 1913. Dauer der Ausbildung 16 Monate; 10 bis 12. — 8 Monate theoret. u. 8 Mon. prakt. Ausbildung u. evtl. Stellenvermittlung für alle sog. Frauenberufe (Säuglings-, Krankenpflegerin, Fürsorgerin, Erziehungsgehilfin, Stadtmittlerin, Leiterin v. Heimen, Polizeischreiberin u. Assistentin usw. ufo.) — Beding.: Vorbild. auf hoh. Mädchenschulen. — Prop. u. Beantwort. all. Anfr. bei d. Direktor **Pastor Erfurth, Elberfeld**, Strahburgerstr. 43. 1182a.5.5
 Der Vorstand d. Diak. Mutterhauses: „Elberfeld-Barmherz. Barmherz. Haus“
Betriebskapital
 jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Übergabe guter Akte real u. diskret. KEIN Aktepauschal. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. Invalidendank, Ann.-Erped., Köln. 1182a

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Hirschfeld
 Kaiserstrasse 118. 14250

Nachlicht ohne Oel
 Nur viereckig echt flüster gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock
 durch G. A. Glafey, Nürnberg 18

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Weingarten, 8. Sept. Man schreibt uns: Die gestrige Fortschrittliche Wählerversammlung war von etwa 80 Teilnehmern besucht.

Heidelheim (A. Bruchsal), 8. Sept. Man schreibt uns: In einer von gegen 100 Personen besuchten Wählerversammlung der vereinigten liberalen Parteien entwickelte gestern Gewerbeschulvorstand Fint-Wertheim sein Programm.

Freiburg i. Br., 8. Sept. Die Zentrumspartheileitung des 13. Landtagswahlkreises Staufen-Schnau-Freiburg-Neustadt stellte in einer gestern hier stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung einstimmig den bisherigen Vertreter, Rechtsanwalt Kopf in Freiburg, wieder zum Landtagskandidaten auf.

Die Antidotationsversammlung.

B.C. Aus Baden, 7. Sept. Zu der Antidotationsversammlung in Baden, die in letzter Zeit vielfache Erwiderungen in der Presse hervorgerufen hat, veröffentlicht in den „Süddeutschen Blättern für Kirche und freies Christentum“ der Vorsitzende der kirchlich-liberalen Vereinigung, Dekan Muzinger, den nachstehenden Artikel, der wohl als eine Kundgebung der Vereinigung angesehen werden darf.

Eine entdeckte Verschwörung. Unter obiger reichlich sensationellen Überschrift brachte der „Vote aus Kurpfalz“ einen Bericht über die vertrauliche Besprechung in Baden-Baden vom 1. November 1912 über einen gemeinsamen Kampf gegen die Verlängerung des Dotationsgesetzes.

Die Briefe, die Herr Röhde an Dr. Maurenbrecher schrieb, zeigen klar, daß ihm daran gelegen war, der geplanten Agitation den antikirchlichen Charakter zu nehmen und zugleich nach Mitteln und Wegen zu suchen, damit auch bei einem Abbau der Staatsdotationsunter evangelische Kirche nicht in finanzielle Schwierigkeit gerät.

Wir hätten also keine Veranlassung, uns mit dieser — mit so großer Wichtigkeit aufgedeckten — „Verschwörung“ zu beschäftigen, wenn nicht der „Vote aus Kurpfalz“, der diesmal einer großen Anzahl badischer Pfarrer ins Haus geschickt worden ist, die Gelegenheit ergreifen hätte, um beleidigende Ausfälle und Pronotationen gegen unsere Vereinigung zu richten.

Landesversammlung Badischer Dentisten.

st. Freiburg, 8. Sept. Der Landesverband Badischer selbständiger Dentisten, ein Zweigverein der vereinigten Dentisten des deutschen Reiches, berief seine diesjährige Generalversammlung vom 6.—8. Sept. in das Café Kopf hier ein.

In einem belehrenden Vortrage behandelte der Vorsitzende der Oberbad. Dentisten, Herr Martin-Freiburg, die neuesten Erfahrungen bei der Herstellung von Goldgebißen. Wie aus seinen Ausführungen hervorging, ist es, im Gegensatz zu früher, möglich geworden, einen brauchbaren Zahnersatz aus Gold herzustellen, der frei von den bisherigen Mängeln ist.

Der hohe Druck hat sich seit gestern weiter südwärts verlegt, so daß sein Kern heute Großbritannien, die südliche Nordsee und die westliche Ostsee bedeckt; die an seinem Südrand bisher gelegenen flachen Teilminima sind verschwunden, weshalb es allgemein zum Aufklaren gekommen ist.

Der hohe Druck hat sich seit gestern weiter südwärts verlegt, so daß sein Kern heute Großbritannien, die südliche Nordsee und die westliche Ostsee bedeckt; die an seinem Südrand bisher gelegenen flachen Teilminima sind verschwunden, weshalb es allgemein zum Aufklaren gekommen ist.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Clouds, Sky. Rows for Sept 7, 8, 8.

Höchste Temperatur am 7. September: 20,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. September früh: Lugano Regen 16 Grad, Biarriz bedeckt 18 Grad, Nizza wolfig 22 Grad, Triest heiter 19 Grad, Florenz heiter 21 Grad, Rom heiter 18 Grad, Cagliari bedeckt 20 Grad, Brindisi heiter 21 Grad.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including London, Paris, and others.

Tausende Betten, sowie riesige Quantitäten Dreile, Daunen-Köper, Federn u. Daunen kauften vier große Spezial-Geschäfte der Firma Buchdahl gemeinschaftlich ein.



Bedstelle mit Patentrost Mk. 24.— Daher beste Qualitäten zu billigsten Preisen. Ein Besuch meines modernen Spezial-Hauses überzeugt Sie von den großen Vorteilen.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat... Badischen Presse... Ausfuern... Verloren... eine Villa... Piano... Kind... Mt. 20000... Reisender oder Vertreter... Zfdl. möbl. Zimmer... Druckarbeiten jeder Art...

Advertisement for 'Schul-Anfang Turnschuhe' by Josef Ettlinger, featuring a large graphic of a shoe and text describing the product.

Advertisement for 'eine Villa' and 'Piano' by H. Maurer, featuring a large graphic of a piano and text describing the property and instrument.

Additional small advertisements and notices at the bottom of the page, including mentions of 'Druckarbeiten jeder Art' and 'Pferdebedingung'.

Danksagung.

Für die so vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme am dem Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter:

Lisette Bahnmayer

danken wir herzlich, insbesondere dem Schwimmverein Poseidon Karlsruhe e. V. und den Herren von B. 1 der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

J. E. Bahnmayer, Dipl.-Ingen. Arthur Bahnmayer, Ernst Bahnmayer.

Heiratsgesuch.

Witwe, 38 Jahre, mit 2 Kindern, gesunde, stattliche Figur, tüchtige Wirtin, in jeder Beziehung gut bewandert und verständig, wünscht sich mit solidem, charaktervollem Herrn geeigneten Alters zu verheiraten. Bewerber nicht ausgeschlossen. Respektanten begeben Off. unt. Nr. 831408 an die Exp. d. 'Bad. Presse' einguis. Discretion angefleht.

Gesucht wird zum Eintritt der 1. Oktober d. 36. von einem Fabrikgeschäft im Schwarzwald ein tüchtiger

jünger. Kantmann

der in Buchhaltungsarbeiten bewandert ist. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter 83694 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Stellen-Angebote.

Junger Hochbautechniker

4-5 Semester Bauingenieur für sofort gesucht. Gesl. Angebote mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 83994 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Maschinenzeichner

ge sucht! 14208.21

Eingige jüngere Maschinenzeichner finden per 1. Oktober dauernde Beschäftigung. Alfred Gauthier G. m. b. H. opt. mech. Werkstätte Calmbach a. Erz. (bei Wildbad).

perfekter Buchhalter

nach über 30 Jahre alt, Kenntnis der Branche, Stenographie, Maschinenschriften u. Gewandtheit im Verkehr unerlässlich. Probeanstellung Bedingung. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie sofort unter Nr. 83994 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Nebenverdienst.

Suche für 1-2 Stunden täglich älteren Herrn, firm in Buchhaltung, Schenk- und Wechselverkehr. Gesl. Offert. unt. Nr. 14139 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Erstjahrszuchende

erhalten nach Ausbildung im Rasen- u. Badeland lösende Stellung. Schönböcker 200 Wt. 3000. Hygiene-Institut Baden-Baden. 330508

Buchhalter-Stelle

sofort neu zu besetzen, bei einer Anfangsvergütung von M. 1800.—, jedes Jahr um 100 M. steigend, bis zu M. 2400.—. Für sorgfältige, betriebs treue trägt die Stelle.

Der Verwaltungsrat.

20000 Mk. Jahreseinkommen

Das Unternehmen ist sowohl für bestehende Geschäfte und Handelsfirmen als auch für jeden Nichtkaufmann geeignet, event. auch als Nebenberuf. Dauernde, vornehme Tätigkeit. Für strebsame Herren günstige Gelegenheit zur Selbständigmachung. Nachweisbare glänzende Erfolge liegen zur Einsicht vor. Jedes Risiko unmöglich. Nur wirklich ernst. und strebsame Respektanten, die nachweislich über ein Barkapital von mindestens Mk. 8000.— verfügen, werden um ausführliche Bewerbung gebeten. 831293.22

W. Schöneberg, Hannover.

Dauernde Erstgenz

mit einem jährl. Einkommen bis 45-6000.— bietet leitungsfl. Fabrik einem arbeitsfreud. fleiß. Herrn, gleich welchen Berufs. Streng reelles Angebot, günstig zum Selbständigmachen. Branchenkenntnisse, bei Räume nicht nötig. Eventl. als Nebenberuf. Erford. Barkapital 4000.—. Nur wirklich ernst. Selbstreflex. wollen ausf. Offert. einreichen unter D. D. 9039 an Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtige

Detailreisende

finden bei Fixum, Provision und Speisengeld durch den Vertrieb eines täglich viel gebrauchten Haushaltsartikels dauernden, sehr guten Verdienst. Der Versand geschieht ab Fabrik. Beim Verkauf nur kleines Mutter nötig. Offerten unter S. L. 2016 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Offene Stellen aller Berufe

enthält sich die Zeitung: Deutsche Wafungs-Post, Glinnen 76. 213a

Junge Leute 15-34 Jahre alt, erhalten nach einmonatl. Ausbildung Stellung in fühl. präz. u. herrschaftl. Köchlein. Prospekt frei. Köchlein Dienerschaft. Adm. Christophstr. 7. 6213a52.2

Tüchtige Reisende und Platzvertreter für Baden gesucht. Würthtemberg, Holzindustrie Stuttgart

Verbandsstelle Vergebe nach jedem Ort. 831360

Möbelschreiner gesucht! Einige tüchtige Möbelschreiner auf seine gewandte u. polierte Arbeit wird dauernde Beschäftigung bei

Gedr. Himmelheber, Möbelfabrik, Karlsruhe i. B., Kriegerstr. 25.

Tücht. Bauhölzer für dauernde Arbeit sofort gesucht. Schloßerei Schenelstraße 57.

Magazinier, der mit der Verwaltung von Maschinen und Werkzeugen vertraut ist, zum sofortigen Eintritt

30 Gipser mit Gehirnen für Kaminenbauten nach mehreren Orten Frankrheins sofort gesucht.

Einige tüchtige Malerarbeiten für alle häuslichen Arbeiten in H. Dausheit sucht

Finanzamtmann Dr. Joos, Vörrach i. B., Wallbrunnstr. 17.

Wid. Verwalter, ein Mädchen mit Zeugnis, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Ältere saubere Person die Liebe zu einem gr. Kinde hat, für tagsüber gesucht. Zu erfragen unter 11-1/2 Uhr Waldstr. 50, Dinterh. 3 Trepp., Ifs. 831506

Kinderwärterin oder Fräulein gesucht. Karlsruher Str. 16, 3 Stod.

Tüchtige Damenschneider sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kräfte. 14290

Aug. Kohlmeier, Kattierstraße 112.

Jüngerer und saubere Hausfräulein kann sofort eintreten; Redaktionen Bedingung. 831383.22

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt. 14183

Ja. August Schulz, Wäldfabrik, Derrentr. 24.

Eine angehende Maschinenschreiberin sofort gesucht. 2.1

Ladnerin - Besuch. Für eine größere Feinbäckerei und Konditorei in Karlsruhe wird für sofort oder später eine tüchtige Verkäuferin gesucht.

Fräulein aus guter Familie, möggl. mit Vorkenntnissen in der Photographie, zur Besichtigung und Ausbildung in photog. Arbeiten für sofort gesucht.

Nach der Schweiz Mädchen gesucht (von Heiner deutscher Familie), welches die Hausarbeit verrichtet. Kochen nicht unbedingt nötig.

Schweiz. Dekorations-Institut St. Gallen. 8313a.31

Für ein besseres Haus ein Mädchen für alle Hausarbeiten auf 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. 6420a.2.1

Rudolf Schweizer, Bruchsal, Bahnhofstraße 6.

Einfaches, williges Mädchen für Hausarbeit auf 1. Okt. oder früh. 831018

Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit in einfachen Haushalt gesucht. 831218

Kassierer

für Intelligenzblätter bei festem Gehalt gesucht. Stauationsstellung erwünscht. Offert. unter 13710 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Hilfsarbeiterinnen für Schneider-Kleider sofort gesucht. 14229.2.2

Aug. Kohlmeier, Kattierstraße 112.

Zimmernädchen, das nähen u. bügeln kann u. Liebe zu Kindern hat, wird zum baldigen Eintritt gesucht. 14249

Mädchen für die Küche und Hausarbeit gesucht, am liebsten Norddeutsche. Offerten an Frau von Horn, Markt, Marktstraße 36, par. 1.

Lebhaftes und reines Mädchen für alle häuslichen Arbeiten in H. Dausheit sucht

Finanzamtmann Dr. Joos, Vörrach i. B., Wallbrunnstr. 17.

Wid. Verwalter, ein Mädchen mit Zeugnis, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Ältere saubere Person die Liebe zu einem gr. Kinde hat, für tagsüber gesucht. Zu erfragen unter 11-1/2 Uhr Waldstr. 50, Dinterh. 3 Trepp., Ifs. 831506

Kinderwärterin oder Fräulein gesucht. Karlsruher Str. 16, 3 Stod.

Tüchtige Damenschneider sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kräfte. 14290

Aug. Kohlmeier, Kattierstraße 112.

Jüngerer und saubere Hausfräulein kann sofort eintreten; Redaktionen Bedingung. 831383.22

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt. 14183

Ja. August Schulz, Wäldfabrik, Derrentr. 24.

Eine angehende Maschinenschreiberin sofort gesucht. 2.1

Ladnerin - Besuch. Für eine größere Feinbäckerei und Konditorei in Karlsruhe wird für sofort oder später eine tüchtige Verkäuferin gesucht.

Fräulein aus guter Familie, möggl. mit Vorkenntnissen in der Photographie, zur Besichtigung und Ausbildung in photog. Arbeiten für sofort gesucht.

Nach der Schweiz Mädchen gesucht (von Heiner deutscher Familie), welches die Hausarbeit verrichtet. Kochen nicht unbedingt nötig.

Schweiz. Dekorations-Institut St. Gallen. 8313a.31

Für ein besseres Haus ein Mädchen für alle Hausarbeiten auf 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. 6420a.2.1

Rudolf Schweizer, Bruchsal, Bahnhofstraße 6.

Einfaches, williges Mädchen für Hausarbeit auf 1. Okt. oder früh. 831018

Ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit in einfachen Haushalt gesucht. 831218

Friedrichsplatz Nr. 6

ist die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badzimmer, 3 Mansarden, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis M. 2000.—. Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei C. A. Kindler.

Mechaniker

mit Führerschein 3 B sucht bei ansehnlicher Lohn Stellung in Auto-Reparatur-Werkstätte, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, sich als Reparatur auszubilden.

Heimarbeit in erstkl. Reg. und Hof-Melodice. Gesl. Offerten unter Nr. 831402 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.1

Geb., jg. Mädchen mit mehrjähr. kaufm. Praxis sucht für 1. Oktober Stellung in Büro und Haushalt. Offerten unter Nr. 831436 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Junger Mann wünscht nach 6 Uhr Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 831436 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Junger, ehelicher Mann 26 J. alt (Bauhandwerker) sucht, da er beabsichtigt, nachh. Monat zu heiraten, dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten unter Nr. 831456 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Perf. Kostümbüglerin sucht vor sofort od. später Stellung. Diefelbe würde auch evtl. wieder eine Filiale übernehmen. Gesl. Offerten unter Nr. 831498 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Tücht. Mädchen, das bürgerlich gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Oktober Stellung.

Jg. Fräulein selbständig genötigt, sucht auf 1. Oktober in ein Konfektions-Geschäft einzutreten. Offerten unter Nr. 831452 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

tücht. Büglerin in allem (speziell Herrenkleidung) sucht für erste Wochentage Arbeit. Vostlagerstraße 75, hier. 831497

Vermietungen. Fabrikraumlichkeiten mit Dampf- und elektr. Anlage, zusammen 800 qm Nutzfläche (auch geteilt) sofort oder später zu vermieten. Großer Hof, große Ladeeinrichtung u. Stallungen vorhanden. Eventl. wird Wohnung im Hause dazu vermietet.

zwei helle, durchsichtige Räume mit Büro (12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. Näb. Derrentr. 31, Dinterh. II.

Magazin oder Garage ist per sofort zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 14a u. Hauptstr. 20. 830497.10.8

Bismarckstr. 37a ist der 4. Stod. bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. In dieser Wohnung befindet sich seit 20 Jahr. eine feine Fremdenpension. Näb. Amalienstraße 79, 2. St. 12546

Parkstraße 6 3-Zimmerwohnung mit Küche, 1 od. 2 Mansarden, Bad, Veranda, elektr. Treppenbeleuchtung u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. Zulkarstr. 74, 6. St. I. 11863

Leopoldstraße 2b ist der 4. Stod. bestehend aus 5 großen Zimmern, Speisekammer, Kammer, Bad, Speisekammer u. f. u. w. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1800.— M. Näb. Amalienstraße 79, 2. Stod. 12547

Erbprinzenstr. 40 schöne 4-Zimmer-Wohnung, zwei Keller, je nach Wahl der Mansarden, 6 650.— bis 700.— im 4. Stod zu vermieten. 13721

4-Zimmerwohnung mit Zubehör in der Durlacher Allee 24 per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei 18950.7.3

4-5 Zimmerwohnungen, hell und geräumig, mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 831493.4.1

3-Zimmer-Wohnung mit und in ruhigem Hause, ohne Bad, u. 1. und 2. Stod. per sofort zu vermieten. Karl Ditter, 18299

Göthestraße 31, 3. St.

Miet-Gesuche.

4 bis 5 Zimmerwohnung in Bergheim oder Umgebung gesucht. Offerten unter 831488 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

2 gut möbl. lustige Zimmer mit je 1 Bett von 2 gebig. Damen in der Oststadt per 1. Okt. gefucht. Angeb. mit Preisang. unt. 831194 an die Expedit. der 'Bad. Presse'.

Zwei Fräulein suchen per anhängige Wohnung sofort möbliert Zimmer mit 2 Betten. Offerten unter 831486 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Großes möbliertes Zimmer, ev. mit Zentralheizung per 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. 831483 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Möbliertes Zimmer möglichst mit Bad ev. Fen. auf 1. Okt. gefucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 831471 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Möbliertes Zimmer gefucht. Offerten unt. Nr. 831494 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Selbständige Schneiderin sucht per sofort

gut möbl. Zimmer mögl. sep. Eing. Gegend Sofienstraße, Gütenbergplatz bevorzugt. Offerten unter Nr. 831398 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schlafstelle zwischen Pflanzgarten u. Poststraße zu mieten gefucht. Offerten unt. Nr. 831450 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Ein einfaches möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten. Näheres 831481 Luisenstraße 39, Stb. II.

Möbliert. Zimmer mit 2 Betten auf 15. September (Kochgelegentheit) gefucht. Offert. mit Preis u. Vostlagerstraße 75 hier. 831499

Göthestraße 7, IV. St., leeres Zimmer, groß, 2 Fenster auf die Straße, billig zu vermieten. 831454

Dürkerstr. 14, 1 Trepp., ist schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 831488

Dürkerstr. 14, 1 Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 831419

Kaiserstraße 31, IV., ist ein schön möbliertes Zimmer mit gut. Pension zu vermieten. Näheres 830652

Mauspferstr. 24, 4. St. II., schön möbl. Zimmer mit 2 Fenstern sofort oder später zu verm. 830970.3.2

Leisingstr. 2, par., auf 15. Sept. gefucht möbliertes Zimmer zu vermieten. 830966.4.4

Luisenstraße 57, III., rechts, ist möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 831319

Schönenstraße 74, 4. St., klein, ein Zimmer zu vermieten. 831119

Waldbornstraße 46, par., ist ein schön möbl. Zimmer für jeden Arbeiter sofort zu verm. 831179

Wilhelmstraße 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 831242



Schul-Anzüge

aus extra starken, strapazierfähigen Stoffen, in feschen, kleidsamen Fassons
zu besonders billigen Preisen.

Ein Posten **Blusen-Anzüge**
hochgeschlossen und Matrosenform, reinwollene Stoffe, Bluse und Hose gefüttert, regulär bis Mk. 28 durchweg jetzt Mk. 9.— **6.—**

Schul-Hosen
mit Leibchen, Gr. 1-6 Mk. **1.45**
Schul-Hosen
für Hosenträger, Gr. 7-12 Mk. **2.60**

Beachten Sie das Spezial-Fenster.

Breitbarth.

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Bewerbeschule Karlsruhe.

Die Anmeldungen für die am 6. Oktober 1913 beginnenden **Fortbildungs- u. Meisterkurse** für **Gesellen, Gehilfen, Gehilfinnen, jüngere Meister und Meisterinnen**

werden täglich während der üblichen Bürozeiten, ferner in der Zeit vom 11. bis mit 13. September, abends von 7 bis 9 Uhr und am 14. September 1913, vormittags von 10 bis 12 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen. Anmeldebogen werden auf Wunsch zugestellt.

- Bei genügender Beteiligung werden folgende Kurse eingerichtet:
- 1. Metzgerkurse.
- 2. Metzgerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
- 3. Lehrgang für Schneidergehilfen, Praktische Übungen in der Weiz-, Mattier-, Lädier- und Polierkunst.
- 4. Buchführungskurse für Handwerksmeister, deren Frauen und Töchter.
- 5. Fachtheoretische Meister-, Monteur- und Gehilfenkurse für Bediener und Installateure.
- 6. Fachtheoretische Kurse nach Berufen getrennt.
- 7. Fachtheoretische Kurse für Konditorgehilfen.
- 8. Garnier- und Modellerkurse für Konditorgehilfen.
- 9. Glas- und Vergolderkurse für Maler-, Anstreicher und Glasergehilfen.
- 10. Handwerkerkurse für Buchbindergehilfen.
- 11. Geizerkurse.
- 12. Holz- und Marmor-Markur für Maler- und Anstreichergehilfen.
- 13. Kunstgewerblicher Zeichenkurs für Lithographen, Steinbrucher und verwandte Berufe.
- 14. Kunstschmiedekurse (praktischer Unterricht) für Schlossergehilfen.
- 15. Leinwand-Markur für Dekorationsmaler.
- 16. Metallkurse.
- 17. Metallkurse:
 - a) für Kunstgewerbetler.
 - b) für Schlosser-, Mechaniker- und Kupferschmiedegehilfen.
- 18. Metallkurse.
- 19. Schriftsetzerkurse.
- 20. Schweißkurse mit praktischen Installationsübungen für Elektro-Techniker, Mechaniker, Monteur und verwandte Berufe.
- 21. Schweißkurse für Schriftsetzer.
- 22. Schweißkurse mit praktischen Installationsübungen für Elektro-Techniker, Mechaniker, Monteur und verwandte Berufe.
- 23. Statiker- und Eisenbetonkurse für Bautechniker und Architekten.
- 24. Tischlerkurse für Feisere.
- 25. Volkswirtschaftlicher und sozialer Bildungskurs für die Angehörigen aller Berufe.
- 26. Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung für Meister-Anwärter und Anwärterinnen.
 - Diese Kurse zerfallen in:
 - a) Holz- und
 - b) Baukurse.

In die Hauptkurse können nur solche Aufnahme finden, die eine Gewerbeschule mit Erlaubnis besucht haben.
27. Zulassungskurse für Herrenschneidergehilfen.
28. Zulassungskurse für Damen Schneidergehilfen.
29. Zulassungskurse für Damen Schneiderinnen mit Atelierunterricht.
Auf Antrag können bei genügender Beteiligung auch hier nicht angeführte Kurse eingerichtet werden.
Der Unterricht liegt in den Händen von nur erfahrenen und tüchtigen Fachschulmännern und -Frauen.
Die Kurse unterliegen der Oberaufsicht des Großh. Landesgewerbeamts Karlsruhe.
Beginn und Ende der Kurse: Oktober 1913 bis März 1914. Der Unterrichtsbeginn der einzelnen Kurse wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Das Schulgeld beträgt für die unter 8, 23 und 26 genannten Kurse 10 Mark, für die übrigen Kurse (auschl. Hof. 25) 5 Mark und ist bei der Anmeldung zu zahlen. Das Schulgeld für den vollqualifizierenden Besuche eines Vorbereitungskurses zur Meisterprüfung, eines Statiker- und Eisenbetonkurses und eines Garnier- und Modellerkurses im darauffolgenden Jahre nochmals einen solchen besuchen, ermäßigt sich die Teilnahmegebühr für den zweiten Kurs auf die Hälfte (5 Mark).
Anmerkung: Für Meisterprüfungsandidaten und Kandidatinnen, insbesondere für solche, die keine Gelegenheit zum Besuche einer gewerblichen Schule gehabt haben, empfiehlt es sich, die Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung mehrmals zu besuchen.
Die Schulzeitung erteilt gern jede weitere Auskunft.
Karlsruhe, den 30. August 1913. 13864

Der Vorstand der Gewerbeschule:
Rector **H. u. h. n.**

Holzhandlung
Bretter in Tannen, Forsten, Buchen, Eichen, Erlan, Birnbaum, sowie Holzbohlen, Stabretter, Bekleidungen, Rahmen, schenkel, Latzen usw. roh u. gehobelt. 13476

Apfelwein
auszügliche Qualität, goldklar, aus nur gut reifem Spätkobler selbstgelellt, per Liter 24 S ab hier, das feine weiße empfiehlt 2460a
August Roth, Oberkirch (Baden)

Jahresliche Anerkennungen aus allen Kreisen.

Brüdenverkauf.

Die Stadtgemeinde Zell a. S. verläuft eine entbehrlich gewordene **eiserne Brücke** über den Nordbach mit folgenden Größenausdehnung: Länge 8 m, Breite 5,15 m, Geländehöhe 0,90 m, samt Borsteisenbelag. Die Brücke ist gut erhalten und soll alsbald veräußert werden. Angebote wollen bis Donnerstag, den 11. Sept. d. J., vormittags 9 Uhr, mit der Überschrift „Brücke“ bei mir eingereicht werden. 6247a
Zell a. S., den 1. Sept. 1913.
Der Gemeinderat.
Winterhalter.

Uebermorgenziehung.

Neufahrer a. 1.10. M. Mosbacher a. 1. A. Dann folgen: Engener, Mastater, Konhäuser, Weinsberger, Awalliden, Frankfurter, Eisenacher, die teils dieser Tage ausgegeben, a. 1. A. bei 10 Stück ein freilich, soweit Vorrat. 14248

Carl Götz

Gebellstraße 11/15, beim Rathaus.
Witzbuch gratis!
Schreibt sofort an Ludw. Hübner, Wien X., Ertelgasse 866. B30683

Mittag- u. Abendisch sehr guten **Abendisch** empfiehlt 40, 1 Lt. B31487

Aufarbeitsen

von Betten u. Polstermöbel wird von Seiten und billigen befornt im **Polstergeschäft**. Köhler, Schützenstr. 25.

Kopfschuppen

vollständig beseitigt, schreibt A. Schulz in Gr. Sobroth. **Herba-Seife** a. 1. A. 50 Pfg., 30% verärrtes **Herparat** M. 1.— Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a. Tube 75 Pfg., Glasdose M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 116a

Zit. Hohl. Molk. Butter

berf. tägl. frisch in Postaf. p. Pfd. 1.40 a franco Nachn. B31268
W. Rode, Lübeck, Pilsenerstr. 12.

Schlöfle in Ruppurr

per 1. Oktober 1913 zu vergeben. **Guttenreuzbrauerei** **Ettlingen.** 2.1

gute gewissenhafte Pflege.

Gefl. Ch. beliebe man u. B31470 an die Exp. der „Bad. Presse“ einzureich.

Geld

wird in jeder Höhe, ohne Vorwissen, direkt u. entl. ohne Bürgen vergeben. Offerten unter 13709 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

2000 Mark

sucht tüchtiger Fachmann zur Gründung eines Geschäfts. Risiko ausgegl. Vermittler verboten. Offerten unter Nr. B31482 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Wer leiht

ja. Geschäftsmann 500 M., nach 8 Monaten 600 M. zurück. Sehr gute Sicherheit und Bürgschaft. Offerten unter Nr. B31264 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

K. 11 abholen. B31508

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

KARLSRUHE I. B.
Abteilung Kesselbau, liefert
Grosswasserraumkessel jeder Bauart
Hochleistungs-Zweikammer-Wasserrohrkessel
Niederdruck-Dampfkessel
Dampfüberhitzer
Neueste Stillrohrkessel „System Prof. von Lossow“
bestehend aus: Verdampfer und Vorwärmer in unmittelbarem Zusammenbau. In weitesten Grenzen (bis 100%) regelbare Leistung mit jeweils höchstem Wirkungsgrad (bis 84%). 12929.93
Offerten und Ingenieurberatung kostenlos.

Verdingung.

Zum Neubau der **Arbeiterkaserne** 1/86 in Lahr sollen folgende Ausführungen und Sicherungen vergeben werden:
Los 31a Steinmauerarbeiten für Familienhaus, Geschüßschwuppen und Mannschaftsabart.
Los 37a Zimmer- und Starkerarbeiten für die Gebäude wie vor.
Los 40a Dachdeckerarbeiten für die Gebäude wie vor.
Los 41a Klempnerarbeiten für die Gebäude wie vor.
Los 43a Zement- und Plattenarbeiten für die Gebäude wie vor.
Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Bauleiters **F. Lehler**, Werderstraße 70 in Lahr, erhältlich. Dasselbe können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.
Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschritten sind bis **Donnerstag, den 18. September 1913, vorm. 10 Uhr**, an den obenbezeichneten Bauleiter einzusenden.
Lahr, den 3. September 1913. 6395a
Der Stadtrat.
Schweidhardt. Laß.

Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.

Frankenthal, Pfalz,
empfehlend zur Ausführung von Schornsteinbauten, Dampfessleinmauerungen jeden Systems, Ofenbauten für alle Industriezweige unter weitestgehender Garantie. 3416a
Telegraphen-Adresse: **Ofenbau Frankenthal, Pfalz.** Telefon 7.

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt offeriere ich **Grosse Posten** für Haarschleifen, Hutgarnituren etc.

Bandresten Krawattenstoffresten Seidenstoff- u. Samtresten

Zum Selbstgarnieren: **Neueste Hut- u. Linon-Formen** riesig billig.

Seidenwaren-Resthaus Jacob

Kaiserstrasse 122.
NB. Feine Pariser Fantasien u. Straußfedern werden bill. besorgt.

Reichs-Adressbuch

1913, neu, für 20 M. abzugeben. Offerten unter Nr. B31263 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Spritzfässer

gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat außer. billig abzugeben. **Reichs-Adressbuch** v. **G. Sinner** Karlsruhe-Grünwinkel (Baden).

5000 qm Industriegebiet oder Lagerplatz

mit Gleisanschluss, ganz oder geteilt, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 14243 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Metzgerei

in bester Lage der Mittelstadt ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14187 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Schlafzimmer, ein neues, eichen mit Anstrich, ist billig zu verk.

Näheres **Schlafzimmer** 5, 1 Treppe hoch, weißes Kunstleder, sowie farb. Kleider, Mantel und Hüte, für jüngere und ältere Dame passend, alles sehr gut erhalten, wegen Trauerfall abzugeben. B31506
Krausstr. 20, 2. Stod.

Ein gebrauchtes Bett billig zu verkaufen.

Billig abzugeben: 1 Herd, Küchenschrank u. andere Haushaltsgegenstände. B31448
Bähringerstr. 33, 5. 11.

Wagen = Verkauf.

Sehr gut erhalt. **Federnspringwagen**, 50-60 Hkr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen. Bei B31445.21
Gnlf. F. Heuser, Wagnermeister Mech. Wagnerstr. Goethestraße.

Kleinauto, 6 PS.

mit allem Zubehör, ganz neue Bereifungen, sehr guter Verarbeiter, um den billigen Preis von 800 M. umhändelbar zu verkaufen. Anfragen zu richten an **W. Günther, Wiesloch**, 6332a.3.3 Ringstraße.

Herrenfahrrad

Trop-Freit., bill. zu verk. B31310
Durlacherstr. 57, parterre.

Sünderleg- u. Stuhlwagen

sehr gut erh. für 2 M. zu verkauf. Zu erh. **Ludwig-Wilhelmstr. 17, 11. r.**
Gut erhaltener, fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B31441
Wormstraße 35, 1. r.

Dobermann

braune Hüh. prima Stammbaum, 1 1/2 Jahr alt, ist in gute Hände billig abzugeben. B30541
Mühlburg, Badstraße 32.

Junge Leonberger

la. la. Stamm, hat in gute Hände zu verkaufen. B31489.2.1
Karlsruhe, Sattelallee 51.